MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 108 (1898)

33 (3.2.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-72863

# General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2786.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 33. Donnerstag, 3. Februar 1898. (Telephon-Nr. 218.)


### Made in Germany.

Die neuesten telegraphischen Meldungen lassen erkennen, daß man in England die Entwickelung der Dinge in Ostasien nachgerade mit nervöser Hast beobachtet. Man braucht die kriegerischen Worte, die der Attorney General zu seinen Wählern auf der Insel Wight gesprochen, nicht allzutragisch zu nehmen und wird doch nicht verkennen, daß aus ihnen die Entschlossenheit spricht, das Errungene festzuhalten und das vorliegende Terrain auszuweiten. Die Erfahrungen, die man in England im Wettbewerb mit deutschen Industrieprodukten, während der letzten Jahre zu machen Gelegenheit hatte, sind nicht ermunternd und man ist jetzt davon überzeugt, daß das Wort „Made in Germany", das bestimmt war, deutsche Ware im englischen Gebiet in Mißkredit zu bringen, im Gegentheil nur dazu geführt hat, der deutschen Exportindustrie zu den alten Freunden neue zu gewinnen und weite Absatzgebiete, die bis dahin deutsche Waaren, aber unter englischem Produktionsstempel als englisches Erzeugniß übernahmen, der deutschen Originalarbeit mit Umgehung des englischen Zwischenhandels zu erschließen. Die Besetzung chinesischen Territoriums durch deutsche Seesoldaten, sowie die Bestimmungen des aus diesem Anlasse mit der chinesischen Regierung von deutscher Seite geschlossenen Vertrags legen den englischen Politikern die Befürchtung nahe, daß der deutsche Export nach Ostasien rascher, als jenseits des Kanals erwartet wurde, zunehmen und der englischen Ausfuhr gefährlich werden könnte.

Zur rechten Zeit kommt da der dem Reichstage soeben zugegangene Gesetzentwurf, der die Erweiterung des Reichspostdampferdienstes bezweckt. Die Ueberlegenheit der Engländer und Franzosen im Verkehr mit Australien, wo beide Nationen die Postlinien ihrem Kolonialbesitze dienstbar machen, beeinträchtigt unsere Interessen nicht in dem Maße, wie im Verkehr mit Ostasien, wo sie sich mit uns auf einem neutralen, dem Wettbewerb aller Nationen offenstehenden Boden bewegen. Hier die Ueberlegenheit der fremden Konkurrenz zu beseitigen, hat Deutschland alle Veranlassung. Nach Beendigung des chinesisch-japanischen Krieges ist die Frage brennend geworden, welche der europäischen Nationen die gegebene neue Lage der Dinge zuerst und am kräftigsten sich nutzbar zu machen verstehen wird. China namentlich hat nicht nur weitere Häfen dem fremden Handel erschlossen, sondern mit der Freigabe der Maschineneinfuhr für Fremde und dem Beginn des Eisenbahnbaues der europäischen Eisen- und insbesondere Maschinenindustrie ein weites Thätigkeitsfeld eröffnet. In Erwartung dieses Aufschwunges und zur Sicherung eines Antheils an dem vermehrten Absatze sind schon vor zwei Jahren französische und russische Handelsexpeditionen nach dem Osten abgesandt worden und auch die deutsche Industrie hat die Nothwendigkeit erkannt, diesem Beispiel alsbald zu folgen.

Neben England und Frankreich, welche die Geschwindigkeit ihrer Postschiffe nach dem Osten erhöht haben, um als Vermittler des Verkehrs an der Spitze zu bleiben, hat Japan in der mächtigen, über eine Flotte von 68 Dampfern verfügenden, mit einer außerordentlich hohen staatlichen Beihülfe von rund 10½ Millionen Mark unterstützten Gesellschaft „Nippon Jusen Kaisha" eine neue Konkurrenzlinie für den europäisch-asiatischen Verkehr geschaffen. Auch Dänemark will eine direkte Verbindung mit dem Osten nicht länger entbehren. Rußland baut die transsibirische Bahn und gerade heute liegt uns ein Telegramm vor, das den mit Genehmigung des Tsungli-Yamen erfolgten Einmarsch russischer Truppen in die Mandschurei zum Schutze der Fortsetzung der Bahn meldet. In diesem Wettbewerb der Nationen nicht hintan zu bleiben, wird Deutschland durch die gegenwärtigen Verhältnisse noch besonders nachdrücklich gemahnt. Ein erfolgverheißendes Mittel zur Festigung des bisherigen Absatzgebietes und seiner starken Ausweitung liegt in der Verbesserung unserer Reichspostdampferlinien und wir sind gewiß, daß die dem Gesetzentwurf zukommende Bedeutung nirgends besser in ihrer für die deutsche Industrie weittragenden Folgewirkung gewürdigt werden kann, als gerade in Mannheim, von wo aus tausendfache Fäden die deutsche Arbeit mit dem Welthandel verknüpfen. So wollen wir hoffen, daß auch bald in noch größeren Gebieten Ostasiens deutsche Industrieerzeugnisse abgesetzt werden und auch dort zu immer größeren Ehren kommt das Kennwort: „Made in Germany".

### „Das Ende."

„Das Ende der nationalliberalen Partei" ist da — so betitelt das „Berliner Tageblatt". Schaudervoll, höchst schaudervoll! Und das hat mit seiner Erklärung der Abg. Dr. Friedberg gethan. Die neulich kurz mitgetheilte Erklärung des Abg. Dr. Friedberg entspricht lediglich den Beschlüssen der nationalliberalen Parteitage, deren letzter noch im Herbst v. J. ausdrücklich betonte, daß berechtigte Wünsche der Landwirthschaft auf vollste Unterstützung der nationalliberalen Partei zu rechnen haben und ausdrücklich hervorhob, daß die Abwehr der nationalliberalen Partei gegen Ausschreitungen der Agrarbewegung gerichtet ist, gegen Forderungen, welche in einseitiger Berücksichtigung der Interessen eines Berufsstandes andere für den Staat gleich wichtige Berufsstände empfindlich zu schädigen oder die Grundlagen unserer Volkswirthschaft umzustoßen geeignet sind. Angesichts des klaren Wortlautes der Erklärung des Landwirthschaftsministers, des klaren Wortlautes der Erklärung des Abgeordneten Friedberg, des klaren Wortlautes der nationalliberalen Parteitagsbeschlüsse stellen sich daher Expektorationen der Art, die politische Selbstständigkeit der nationalliberalen Partei habe nun aufgehört und dgl. mehr, dar, entweder als arge Unkenntniß in einfachen politischen Tagesfragen oder als Selbsttäuschung, die darum nicht imposanter werden, daß zugleich versucht wird, nach der Methode der Bundesleitung Mitglieder der nationalliberalen Fraktion abzusprengen. So apostrophirt das Tageblatt den Abg. Dr. Krause und fragt, ob er noch in derselben Fraktion wie „die Abgg. Friedberg, Sieg und Genossen" sitzen könne. Die Antwort liegt in der Rede, die Abg. Dr. Krause zum Schluß der letzten Landtagssession bei der dritten Lesung der Vereinsgesetzgebung gehalten, wobei er sagte:

„Wir werden es niemals zugeben, daß irgend eine Partei in diesem Hause mit größerem Rechte die landwirthschaftlichen Interessen zu vertreten glaubt und behauptet, als wir es thun. Das werden wir nie zugeben. Wenn wir gewisse Bestrebungen, die im Interesse der Landwirthschaft, nach der Auffassung einer anderen Partei, sein sollen, zurückzuweisen genöthigt sind, so thut das unserer Liebe zur Landwirthschaft und dem eifrigen Bestreben, wo wir es im Interesse des ganzen Staates für nöthig halten, für die Interessen der Landwirthschaft einzutreten, nicht den geringsten Eintrag. . . . Wir wollen uns bestreben, — und das entnehme ich aus der Rede des Herrn Vizepräsidenten des Staatsministeriums mit hoher Freude, — die produktiven Stände zusammenzufassen, aber nicht in einer agitatorischen, demagogischen Weise, sondern in einer ruhigen Verfolgung berechtigter Interessen unter Schonung und Anerkennung anderer gleichwerthiger Interessen. —"

Genau auf demselben Boden bewegt sich die Rede des Abg. Dr. Friedberg. Wir wiederholen, sie war auch aus andern Gründen durchaus am Platz. Denn der Kampf gegen die bekannten „Großen Mittel" der Agraragitation, deren demagogische Ausschreitungen, die Verheerungen des Antisemitismus, und anderer centrifugalen Strömungen, die polnische Bewegung, sozialdemokratische und volksparteiliche Zerstörungspolitik ist nur ein kleiner Theil des nationalliberalen Arbeitsprogramms. Parallel mit dieser Arbeit geht die wirthschaftliche Hebung der Berufsstände in den oben gekennzeichneten Grenzen und die Pflege der nationalen Aufgaben, die noch lange nicht erfüllt sind und mit Negation allein nicht erfüllt werden können. Das ist nicht erst heute so, sondern immer so gewesen, und dabei wird die nationalliberale Partei auch bleiben, gleichviel ob ihr um Plus oder Minus 2 Mk. Getreidezoll wie seiner Zeit von linksher der Liberalismus abgesprochen oder jetzt mit Kolophoniumblitzen und Theatergedonner der Untergang prophezeit wird.

### Deutsches Reich.

Reichstagsstichwahl.

Bei der am 29. Januar in dem 5. pfälzer Wahlkreise (Homburg-Kusel) vorgenommenen Reichstagswahl wurden nach amtlicher Feststellung insgesammt 16711 Stimmen abgegeben. Hiervon erhielten Landwirth Johann Schmitt von Reichenbach (Bauernbund, liberal) 8865 Stimmen, Karl Lucke, Landwirth in Altershausen (Bauernbund) 7846 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Wahl.

In Kassel haben die Konservativen und Nationalliberalen als gemeinsamen Kandidaten den nationalliberalen Commercienrath Wegemann aufgestellt.

Ergebnisse des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes.

Nach der im Reichsversicherungsamt gefertigten Zusammenstellung, welche auf den Mittheilungen der Vorstände der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten und der zugelassenen Kasseneinrichtungen beruht, betrug die Zahl der seit dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes von den 31 Versicherungsanstalten und den 9 vorhandenen Kasseneinrichtungen bewilligten Invalidenrenten bis zum 31. Dezember 1897 296,452; davon sind infolge Todes oder Auswanderung der Berechtigten, Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit, Bezuges von Unfallrenten oder aus anderen Gründen weggefallen 85,593, so daß am 1. Januar 1898 210,859 Invalidenrenten liefen. Die Zahl der bewilligten Altersrenten betrug bis zum 31. Dezember 1897 318,400; davon sind infolge Todes oder Auswanderung der Berechtigten oder aus anderen Gründen weggefallen 114,765, so daß am 1. Jan. 1898 202,644 Altersrenten liefen. Beitragserstattungen sind bewilligt an weibliche Versicherte, die in die Ehe getreten sind, und an die Hinterbliebenen von Versicherten zusammen 212,983. In der Zahl der laufenden Invalidenrenten, welche seit dem 1. Januar 1898 zum ersten Mal die Zahl der laufenden Altersrenten überschritten haben, ist während des Jahres 1897 eine ziemlich gleichmäßige erhebliche Steigerung eingetreten, während bezüglich der laufenden Altersrenten der Beharrungszustand erreicht zu sein scheint. Bei den bewilligten Beitragserstattungen läßt sich nur eine langsame Steigerung erkennen.

Die Einfuhr von amerikanischem Obst

ist neuerdings in Emmerich und Hamburg verhindert worden; es handelt sich vorerst nur um Sicherheitsvorkehrungen, während die Entscheidung über ein endgültiges Einfuhrverbot beim Bundesrath liegt und noch nicht ergangen ist. Es sollen in letzter Zeit in den Sendungen von frischem amerikanischen Obst Schildkäfer gefunden worden sein, die nach dem Gutachten zugezogener deutscher Sachverständigen für unsern Obstbau in hohem Grade gefährlich werden können und deren Verbreitung in Deutschland mit den schleunigsten und nachdrücklichsten Mitteln zu verhindern dringend erforderlich sein soll.

Der internationale Wettbewerb in Ostasien.

In den Erläuterungen zur Postdampfer-Vorlage heißt es: Die Ueberlegenheit der Engländer und Franzosen im Verkehr mit Australien, wo beide Nationen die Postlinien ihrem Kolonialbesitze dienstbar machen, beeinträchtigt unsere Interessen nicht in dem Maße, wie im Verkehr mit Ostasien, wo sie mit uns auf einem neutralen, dem Wettbewerb aller Nationen offenstehenden Boden bewegen. Hier die Ueberlegenheit der fremden Konkurrenz zu beseitigen hat Deutschland alle Veranlassung. Nach Beendigung des chinesisch-japanischen Krieges ist die Frage brennend geworden, welche den europäischen Nationen die gegebene neue Lage der Dinge zuerst und am kräftigsten sich nutzbar zu machen verstehen wird; denn es hat sich in den beiden ostasiatischen Reichen die Aussicht auf eine weitgehende Entwicklung der dortigen Verhältnisse und der wirthschaftlichen Beziehungen dieser Gebiete zu den europäischen Industrieländern eröffnet. China namentlich hat nicht nur weitere Häfen dem fremden Handel erschlossen, sondern mit der Freigabe der Maschineneinfuhr für Fremde und dem Beginne des Eisenbahnbaues der europäischen Eisen- und insbesondere der Maschinenindustrie ein weites Thätigkeitsfeld eröffnet. In Erwartung dieses Aufschwunges und zur Sicherung eines Antheiles an dem vermehrten Absatze sind schon vor zwei Jahren französische und russische Handelsexpeditionen nach dem Osten abgesandt worden, und auch die deutsche Industrie hat die Nothwendigkeit erkannt, diesem Beispiel alsbald zu folgen. Mit Unterstützung des Reichs und der hauptsächlich betheiligten Bundesstaaten, in der Hauptsache aber durch Mittel ausgerüstet, die die interessirten Kreise des Handels und der Industrie selbst aufgebracht haben, ist auch deutscherseits eine aus Vertretern verschiedener Industriezweige zusammengesetzte Kommission gewerblicher Sachverständiger nach Ostasien entsandt worden, um sowohl China wie Japan zu bereisen, die dortigen Produktions- und Absatzverhältnisse näher zu erforschen und dabei insbesondere festzustellen, wie dieselben für die Interessen des deutschen Handels und der deutschen Industrie am zweckmäßigsten nutzbar gemacht werden . . . Neben England und Frankreich treten Japan und Dänemark als Wettbewerber um den ostasiatischen Handel auf . . . In diesem Wettbewerbe der Nationen nicht hintan zu bleiben, wird Deutschland durch die gegenwärtigen Verhältnisse noch besonders nachdrücklich gemahnt. Wie auch immer die handelspolitischen Beziehungen zu Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika sich in den nächsten Jahren gestalten mögen, die neuerdings eingetretene Lage derselben läßt es als ein Gebot der Nothwendigkeit für Deutschland erscheinen, seine Absatzgebiete außerhalb dieser beiden mächtigen Reiche und der britischen Kolonien zu erweitern und stärker auszunutzen. Unter diesen der Erweiterung und der stärkeren Ausnutzung fähigen Absatzgebieten nimmt aber China mit seiner auf über 400 Millionen Köpfe geschätzten Bevölkerung und dem dadurch bedingten Bedarf an europäischen Erzeugnissen, Japan mit seiner rapiden Kulturentwicklung, eine hervorragend wichtige Stellung ein.

Hofnachrichten und Persönliches.

Es steht nunmehr fest, daß die Kaiserin mit dem Kaiser die Fahrt nach Jerusalem antreten wird. Ganz überwunden soll die hohe Frau den Bronchialkatarrh noch nicht haben, so daß also nach Beendigung der Hoffestlichkeiten ein südlicher Luftkurort aufgesucht werden wird. Auf welchen Ort die Wahl fallen wird, steht noch dahin.

Prinzessin Pauline von Württemberg wird sich nach Stuttgarter Blättern mit dem Prinzen Albert zu Holstein-Glücksburg verloben.

### Kurze Nachrichten.

In Münster, Westf., fand eine Kundgebung zu Gunsten der Flottenvorlage auf dem Commers der katholischen Studenten statt.

Der Dortmund-Ems-Kanal wird, wie es heißt, am 1. April in Anwesenheit des Kaisers offiziell eingeweiht.

Die Berathung des Flottengesetzes wird in der Budgetkommission voraussichtlich mit der nächsten Woche beginnen.

MARCHIVUM

Der Pariser „Figaro" veröffentlicht einen auffälligen Artikel, worin er Rußland vorwirft, in allen Fragen außer dem eigenen Interesse nur den Vortheil Deutschlands zu berücksichtigen, dagegen den Vortheil Frankreichs zu vernachlässigen.

Die russischen „Novosti" veröffentlichen einen scharfen Artikel in der Dreyfussache, worin sie Méline ermahnen, durch Verweigerung der Prozeßrevision nicht die Sympathien Europas zu verscherzen.

Die „Politik der Sammlung", so schreibt ein demokratisches Blatt, beginnt ihr wahres Antlitz zu zeigen. Sie bedeutet Rückschritt, Zwang, Volksschädigung auf allen Seiten, die Befestigung der alten Uebel unseres Regierungssystems und die Zudäufung neuer Uebel. — Bravo! Jetzt wird es klar, daß die Politik der Sammlung die einzig richtige ist. Die Wuth der „Reinen" ist der beste Beweis für die Trefflichkeit der Méline'schen Parole.

Der Rücktritt des Ministers Thielen und seine Ersetzung durch General v. d. Goltz soll nach dem „Hamb. Fremdenblatt" beschlossene Sache sein.

Die Firma Krupp hat ihre Arbeiterfürsorge neuerdings wieder bethätigt durch Ueberweisung eines Geschenks von 200,000 M. an die Arbeiter-Pensionskasse.

Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Generalmajor Liebert, hat eine Häuser- und Hüttensteuer eingeführt, die am 1. April in Kraft tritt.

Die Nachricht englischer Blätter von jüngst vorgekommenen Unruhen in Kiautschau ist durchaus erfunden. Seit der Ermordung des Mairoten Schulze ist dort Alles ruhig.

Der konservative Parteitag, der gestern in Dresden abgehalten wurde, bekundete, daß er am Tivoli-Programm festhalte und möglichst alle staatstreuen Elemente gegen die Sozialdemokratie zusammenfassen wolle.

Die Reichstagsverhandlungen, so erzählen die „L. N. N.", schleppen sich in grauenhafter Eintönigkeit hin. Nicht durch Tage, sondern durch Wochen hat man sich herumgestritten um das Gehalt des Grafen Posadowsky, über die Schriften des Herrn Hülle, über das Recht der Gewerke und über andere schöne Dinge, die der Sozialdemokratie am Herzen liegen. Der Reichstag ist in der That nichts Anderes gewesen, als eine Rhetorenschule für sozialistische Agitatoren, die das Angenehme mit dem Nützlichen vereinen, und unter dem Schutze der Immunität ihre Wahlreden zur Probe halten.

## Vom Unwetter.

Sturm und Unwetter haben an den deutschen Küsten und gleichzeitig auch in Italien, in Nord- und Ostsee, und auch in Amerika, viel Unheil angerichtet. Aus Bremen meldet man, daß zwei Fischerdampfer ihre Steuermänner auf der See verloren haben; auf dem Dampfer „Orion" wurden drei Mann über Bord geschleudert. Auf dem Kieler Dampfer „Emma" tödtete eine riesige Sturzwelle den dritten Offizier Gerlach. Aus Port Elizabeth meldet man den Untergang der deutschen Barke „Franz", wobei der erste und zweite Offizier und ein Matrose ertranken. Bei dem gestern gemeldeten Schiffbruch des Postdampfers Channel Queen sind nur zwei Personen ums Leben gekommen; französische Nachrichten hatten schon von 45 Ertrunkenen berichtet. — In den italienischen Provinzen Como und Bergamo sind 17 Todte und an 100 Verwundete bis jetzt festgestellt worden. In Cadenabbia am Comersee sanken vor den Hotels Cadenabbia und Bellevue 55 Meter Straße und Hafenanlagen in den See. Viele Fabriken sind zerstört und geschlossen. — Bei dem Schneesturm, der die Neu-England-Staaten in Amerika heimgesucht hat, sollen auch Menschen auf dem Lande und auf dem Meere ums Leben gekommen sein. In Gaston hat der Sturm die Feuermelder beschädigt, in Boston und den Vorstädten haben überall Brände gewüthet. An der Neu-England-Küste sollen 36 Personen, davon 33 Seeleute umgekommen sein. — In Balikesri und in der Umgegend von Brussa in Kleinasien haben heftige Erdbewegungen stattgefunden; zahlreiche Personen sind verunglückt und große Schäden sind verursacht worden. Der Sultan entsandte eine Commission zur Hülfeleistung; eine andere ist gebildet worden zur Einleitung von Sammlungen. Der Sultan spendete 500 Pfund und hat den Finanzminister angewiesen, für die Verletzten die Auslagen zu bestreiten.

## Zur Petroleumfrage.

Man schreibt uns:

Es hat in den Fachkreisen des Petroleum-Handels vielfach Verwunderung hervorgerufen, daß gelegentlich der Interpellation Bassermann vom Minister Grafen Posadowsky eine Erklärung abgegeben wurde, wie sie in ähnlicher Weise kurz zuvor von der deutsch-amerik. Petroleumgesellschaft in der Norddeutschen Allg. Ztg. veröffentlicht wurde. Diese Erklärung lautete wörtlich: „Wenn ich zunächst auf die Wirkung übergehe, welche die deutsche Filiale der Standard Oil Company, die deutsch-amerik. Petroleumgesellschaft in Bremen, auf die Preisgestaltung ausgeübt hat, so muß ich allerdings anerkennen, daß seit Begründung der deutsch-amerik. Petroleumgesellschaft in Bremen die Preise für Petroleum in Deutschland zu Gunsten des deutschen Consumenten fast fortgesetzt in absteigender Linie sich bewegt haben." Der stenographische Bericht bezeichnet diese Worte mit (sehr richtig!) Nachdem alsdann Graf v. Posadowsky die nachfolgende Statistik von Bremen gegeben hatte sagte er weiter: „Man wird also die Behauptung nicht erweisen können, daß die deutsche Filiale der Standard Oil Company dazu beigetragen hätte, den Petroleumpreis in Deutschland zu steigern, selbst wenn man das Jahr 1895 in Betracht zieht."

**Gerade das Gegentheil ist richtig.**

Eine uns vorliegende Statistik der Handelskammer Mannheim führt zu ganz entgegengesetzten Ergebnissen, denn bei Besprechung der statistischen Lage darf nicht allein Bremen in Betracht gezogen werden, welches von der Gesammteinfuhr Deutschlands,

die per 1896 8,211,584 Doppelzentner betrug
nur 1,145,533 „ also 14 Prozent

einführte.

Mannheim mit 1,229,910 Doppelzentner, mithin einer größeren Einfuhr als Bremen, verdient mindestens gleiche Berücksichtigung, will man nicht zu falschen Folgerungen kommen.

Wir stellen deßhalb der Statistik Bremens jene der Handelskammer Mannheim gegenüber und beginnen solche vom Jahre 1891, weil in diesem Jahre die Zweigniederlassung der deutsch-amerik. Petroleumgesellschaft in Mannheim begründet wurde.

Preise pro 100 Kilo incl. Faß, Tara 20%, unverzollt.

| | 1891. | 1892. | 1893. | 1894. | 1895. | 1896. | 1897. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Bremen | 12.60. | 11.10. | 9.50. | 9.70. | 13.50. | 12.40. | 10.65. |
| Mannheim | 12.56. | 12.88. | 10.88. | 10.17. | 14.39. | 13.39. | 12.48. |
| | —00.04. | +1.78. | +1.38. | +00.47. | +00.89. | +00.99. | +1.83. |

Hieraus ergibt sich zunächst, daß die Notirungen sowohl 1893 als auch 1894 billiger waren als in den darauf folgenden Jahren 1895, 1896, 1897.

Sonach steht die Behauptung „daß die Preise für Petroleum in Deutschland zu Gunsten des deutschen Consumenten fast fortgesetzt in absteigender Linie sich bewegt haben" in Widerspruch mit den Thatsachen.

Es ergibt sich aber aus den Vergleichen, eine andere, nicht minder wichtige Thatsache. Während nämlich 1891 Mannheim noch billiger importirte als Bremen, wurde 1892 der Inlands-Consum gegenüber Bremen mit 1 M. 78 Pf. pr. 100 kg belastet und diese Belastung im Jahre 1893 zum Theil aufrecht erhalten. Im Jahre 1894 ermäßigte man die Werthrelation Bremen-Mannheim auf 47 Pfg., um sie von dieser Epoche an, jährlich zu steigern, und zwar 1895 um 89 Pfg., 1896 um 99 Pfg. und 1897 um 1 Mk. 83 Pfg. Sonach hat sich unter Zugrundelegung des Bremer Preises pro 1897 von 10 Mk. 65 Pfg. gegenüber 12 Mk. 48 Pfg. Mannheim eine Verschlechterung der Werthrelation gegenüber 1891 von circa siebzehn Prozent vollzogen, die einzig und allein den Consumenten trifft.

Eine 17%ige Besteuerung des Consumenten bedeutet aber für den Gesammtconsum in Deutschland welcher 8,200,000 Doppelcentner beträgt abzüglich des Bremer, Hamburger und Altonaer Imports 3,000,000 Doppelcentner (ungefähre Durchschnittszahl) somit von 5,200,000 Doppelcentner eine jährliche Belastung von circa neunundeinhalb Millionen Mark.

Selbst wenn man die Wasserfracht Rotterdam-Mannheim besonders berücksichtigen würde, welche 40 Pfg. per Doppelzentner beträgt, verbleibt immerhin eine jährliche Belastung der deutschen Konsumenten von ca. sieben und einhalb Millionen Mark.

Diese Belastung hat sich im Jahre 1897 erst vollziehen können, weil ihr bis Mitte 1896 noch die Konkurrenz des verstorbenen Pöll. Poth entgegenstand.

Einer weiteren Verschiebung der Werthrelation Bremens zum Innern Deutschlands, zu Ungunsten des deutschen Konsumenten steht nichts im Wege.

Diese schädigende Thätigkeit der Deutsch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft ebenso wie die ihrer Schwester, der Mannheim-Bremer-Petroleum-Aktiengesellschaft, und der dritten von diesen verleugneten Schwester, der American-Petrol-Company, ist deßhalb vom volkswirthschaftlichen Standpunkt aus tief zu beklagen und energisch zu bekämpfen.

# Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 8. Februar 1898.

* **Ueber den Post- und Telegraphenverkehr der Stadt Mannheim** im verflossenen Jahre gehen uns folgende Mittheilungen zu. Es sind befördert worden: 1. Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben a) ankommend: 11 573 000, b) abgehend: 15 640 000; 2. Packete ohne Werthangabe a) ankommend: 584 000, b) abgehend: 626 000; 3. Briefe und Packete mit Werthangabe a) ankommend: 88 500, b) abgehend: 51 500; Betrag der Werthangabe a) ankommend: 133 240 000 Mark, b) abgehend: 172 625 000 Mk.; 4. Postanweisungen a) ankommend: 702 000, b) abgehend: 408 000; Betrag derselben a) ankommend: 62 963 000 Mk., b) abgehend: 26 628 000 Mk.; 5. Nachnahmesendungen a) ankommend: 72 000, a) abgehend: 106 000, Betrag der Nachnahmen a) ankommend: 925 000 Mk., b) abgehend: 3 912 000 Mk.; 6. Postaufträge einschließlich zur Acceptseinholung a) ankommend: 10 000, b) abgehend: 85 000, Betrag der Postaufträge ankommend: 1 800 000 Mk., Summe aller Sendungen 29 947 000, Summe aller Werthe 402 Millionen; 7. Zeitungen a) ankommend: 6630 Exemplare mit 1 726 000 Nummern, b) abgehend: 5990 Exemplare mit 1 582 000 Nummern und 168 000 außergewöhnlichen Zeitungsbeilagen. Am Schluß des vorigen Jahres ist postseitig der Vertrieb von 24 hierselbst erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften bewirkt worden. Für die Ortsbewohner ist der Bezug von 1115 verschiedenen Zeitungen vermittelt worden, darunter 1019 Zeitungen aus Orten des deutschen Reiches, 36 aus Oesterreich-Ungarn, 11 aus Frankreich, 17 aus England, 5 aus Belgien, 4 aus Holland, 5 aus Italien, 14 aus der Schweiz, 1 aus Dänemark und 8 aus Amerika. An das Publikum sind verkauft worden 18 654 000 Freimarken und zusammen 1 525 000 Stück gestempelte Postkarten, Postanweisungen und Kartenbriefe, 244 000 Stück Wechselstempelzeichen, 79 200 statistische Marken, 1 966 000 Stück Versicherungsmarken, 720 000 Stück Postformulare aller Art und 182 000 Stück Telegrammformulare. Die Telegraphenleitungen sind im Jahre 1897 um 1 vermehrt worden. Auf den 85 jetzt im Betriebe befindlichen Telegraphenleitungen sind 282 000 angekommene, 267 000 aufgegebene und 358 000 durchgehende Telegramme bearbeitet worden. Da die Durchgangstelegramme sowohl aufgenommen als auch abgegeben worden sind, so beläuft sich die Gesammtzahl der aufgenommenen und abgegebenen Telegramme auf 1 265 000 Stück. Unter den aufgelieferten Telegrammen sind enthalten: 152 000 nach dem Reichspostgebiete, 112 270 nach Bayern, Württemberg und dem übrigen Europa, 547 nach Asien, 25 nach Afrika, 2155 nach Amerika und 3 nach Australien. Die Fernsprechleitungen im Orte sind im verflossenen Jahre um 179 vermehrt worden, so daß jetzt 1282 Leitungen im Betrieb sind. Die Anzahl der Theilnehmer an der Stadtfernsprecheinrichtung hat sich von 1045 auf 1219 vergrößert. Es betrug zu Anfang dieses Jahres die Zahl a. der Fernsprechendstellen: 1279, b. der Fernsprechzwischenstellen: 80, c. der öffentlichen Fernsprechstellen 8. Neu eingerichtet sind im Vorjahre die Fernsprechverbindungen mit Achern, Alpirsbach, Augsburg, Beurath, Bietigheim (Württ.), Bonn, Coblenz, Dormagen, Düsseldorf, Eningen und Achalm, Gerabronn, Giengen (Brenz), Heubach (Württ.), Godesberg, Heidenheim (Brenz), Ismaning, Kreßbronn, Kreuznach, Langenburg (Württ.), Leonberg, Marbach (Neckar), Neu-Ulm, Neuß, Niederlahnstein, Oberlahnstein, Ochsenhausen, Reutlingen, Rottenburg (Neckar), Schwetzingen, Singen (Amt Konstanz), Sulz (Neckar), Thailfingen, Zweibrücken. Mittels der Fernsprechstellen sind 6 538 000 Verbindungen (darunter 5 126 000 für den Ort, 1 046 000 für die Nachbarstadt Ludwigshafen (Rhein), 1520 für Baden-Baden, 2270 für Berlin, 2440 für Bruchsal, 2500 für Köln (Rhein), 3700 für Darmstadt, 30 000 für Frankfurt (Main), 1850 für Freiburg (Breisg.), 19 000 für Heidelberg, 9000 für Karlsruhe (Baden), 3000 für Mainz, 1000 für Pforzheim, 1800 für Schwetzingen, 6500 für Straßburg (Elf.), 3800 für Weinheim, 15 100 für Worms, 1100 für Dürkheim mit Wachenheim, 4400 für Frankenthal, 2100 für Kaiserslautern, 3400 für Landau (Pfalz), 4300 für München, 5300 für Neustadt (Haardt), 2600 für Nürnberg, 3300 für Speyer, 6600 für Heilbronn und 6000 für Stuttgart hergestellt, 5800 Telegramme an die Adressaten übermittelt, 9700 Telegramme aufgenommen und 127 Nachrichten aufgenommen und übermittelt worden. 4538 Personen haben im verflossenen Jahre die öffentlichen Fernsprechstellen benutzt. Ende 1897 waren hier 110 Beamte und 186 Unterbeamte im Postdienst und 109 Beamte und 26 Unterbeamte im Telegraphendienst, mithin in beiden Dienstzweigen zusammen 411 Personen ständig beschäftigt.

* **Besitzwechsel.** Verkauft wurde das Wohnhaus Collinistraße No. 8, Herrn Baumeister Georg Söhnlein gehörig, um den Kaufpreis von 105,000 Mk. Der Abschluß erfolgte durch Herrn Agent Carl Schalk, P 5, 13.

* **An den Ueberresten des römischen Kastells,** welches im Rhein bei der Altreiper Fähre befindet, werden diese Woche wieder Sprengungen vorgenommen.

* **Erste Deutsche Handelshochschule in Leipzig.** Wie wir hören, ist Seitens der Königlich Sächsischen Ministerien des Innern, sowie des Kultus und öffentlichen Unterrichts die Errichtung einer ersten deutschen Handelshochschule in Leipzig beschlossen worden. Dieselbe wird zu Ostern d. J. eröffnet werden. Junge Kaufleute, welche die für den Besuch der Handelshochschule erforderliche Reife besitzen, können ihre Anmeldungen schon jetzt an die Kanzlei der Handelskammer zu Leipzig richten. Zu etwaiger Auskunftsertheilung für solche, welche die Hochschule beziehen wollen, wie auch für deren Angehörige, ist der Vertreter des badischen Bezirkes des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen, Herr Jul. Witzigmann, Vorsitzender des Kaufmännischen Vereins in Mannheim gern bereit.

* **Erster Mannheimer Veteranen-Sterbekasse- und Sparverein.** Am Sonntag feierte der Verein in der Kaisershütte bei sehr zahlreichem Besuch den Geburtstag des Kaisers. Die Feier wurde durch einen Vortrag der Gesangsabtheilung des Vereins eingeleitet, worauf Fräulein Emmert einen Prolog mit schönem Ausdruck sprach. Die Festrede hielt der erste Vorsitzende Herr Director Murr. Das Hoch auf den deutschen Kaiser wurde begeistert aufgenommen. Hierauf brachte Herr Drangott Walter den Trinkspruch auf Großherzog Friedrich aus. Im Weiteren wurde der Abend durch Gesangs-, Humoristische- und Musik-Vorträge ausgefüllt. An dieser Stelle sei hauptsächlich auf die Solo-Vorträge der Herren R. Bertele und Röschel und ebenso auf die sehr gut zum Vortrag gebrachten Doppelquartette hingewiesen, um die sich der Gesangsdirigent Herr Onety sehr verdient gemacht hat. Nicht unerwähnt wollen wir die Zither-Vorträge der Herren Lang und Scheid lassen. Als Festspiel kam der Einakter „Veteranentreue" von Vereinsmitgliedern zur Aufführung und ernteten die Mitwirkenden für ihr wirklich schönes Spiel den lebhaftesten Beifall. Ein Ball beschloß die gelungene Feier.

* **Die Allgem. Arbeiter-Sterbekasse Mannheim,** welche seit einem Jahre besteht, hielt ihre Generalversammlung ab. Aus dem Geschäfts- und Kassenbericht ist hervor zu heben, daß im verflossenen Jahre 3 Sterbefälle zu verzeichnen waren, für welche die Gesammtsumme von M. 315 als Sterbegeld ausbezahlt werden konnten; ferner daß die Mitgliederzahl im steten Steigen begriffen und zur Zeit auf circa 250 herangewachsen ist, so daß bei dem nächsten eintretenden Sterbefall als Sterbegeld M. 125 und vielleicht auch noch darüber bezahlt werden können. Im Allgemeinen spricht die Versammlung ihre Befriedigung über das Geschäftsergebniß des abgelaufenen Jahres aus und bringt zugleich den Wunsch zum Ausdruck, es mögen sich mehr als bisher die Minderbemittelten, die nicht in der Lage sind, ihre Hinterbliebenen durch eine Lebensversicherung sicher stellen zu können, dieser Kasse anschließen, umsomehr, da es ja nur mit geringen Kosten verknüpft, (50 Pfg. Eintrittsgeld und 50 Pfg. Beitrag zu jedem Sterbefall) und jeder hiesige Einwohner, einerlei welchen Geschlechts, der das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, zum Eintritt berechtigt ist. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl sämmtlicher bisherigen Vorstandsmitglieder und zwar Herr Wolcke als Vorsitzender, Herr Braun als Cassier und die Herren Rist,

# Getrennte Sterne.

Roman aus der Gesellschaft von H. Waldemar.

(Nachdruck verboten.)

70) (Fortsetzung.)

„Eine Ausnahme konnte nur dann stattfinden, wenn das Kind oder die Kinder sterben würden; dann sollte das Vermögen an mich zurückgehen!"

„Merkwürdig!" murmelte Dony.

„Es mag so scheinen, Herr Rittmeister. Mein Vater wollte offenbar nicht, daß das von ihm im Schweiße seines Angesichts erworbene Vermögen durch den Gatten seiner Tochter vergeudet würde. Zu jener Zeit herrschte in unserm geschätzten Vaterlande der Spielteufel, welcher unzählige Opfer forderte, Existenzen zerstörte und viele, viele Familien dem Elend preisgab. Er war wie ein Fieber, eine Seuche, die über Brasilien hereingebrochen war; viele erlagen ihr, die meisten wurden angesteckt, hatten aber doch so viele Kraft, um sie wieder abzuschütteln. Noch grassirte diese Krankheit, als mein Vater starb. Das Testament war in jener Zeit niedergeschrieben, in jeder Weise richtig und mit allen nothwendigen Formalitäten versehen, also unanfechtbar. O, dieses Stück Papier! Es hat mein ganzes Elend verschuldet! Was habe ich nicht darum leiden müssen! Hohn, Spott, Verachtung, Vernachlässigung jeder Art. Selbst zu Thätlichkeiten ließ er sich hinreißen, wenn ihn der Wahn gepackt hatte, wenn seine Börse leer war und er von mir verlangte, daß ich sie wieder füllen sollte. Wie gern würde ich's gethan haben, aber womit? Kaum, daß er mir das Nöthigste ließ. Alles andere wanderte den Weg, den mein Vater vorhergesehen, oder er verpraßte es mit seinen Freunden. In jener Zeit glaubte ich, die Hölle auf Erden zu haben, und doch war dies erst der Beginn aller meiner Leiden, ruhten die grausamsten Prüfungen, die meiner warteten, noch gnädig für mich im Schooße einer glücklichen Verborgenheit!"

Den Blick wie in eine ferne Zeit zurückgerichtet, hatte Juanita inne gehalten. Dony verharrte regungslos in seiner Stellung, als fürchtete er, durch die leiseste Bewegung sie aufzuschrecken.

So vergingen lautlose Minuten, bevor sie von neuem anhob:

„Ein Schleier verhüllt uns das Kommende. Welches Glück, daß es dem Menschen nicht vergönnt ist, in die Zukunft zu schauen. Er würde keine ruhige Stunde mehr haben, sich an nichts mehr erfreuen dürfen und müßte nur stets, vorausschauend, das erwarten, was ihm bestimmt ist . . . . Wie die Verheißung eines unaussprechlichen Glückes, einem Sendboten des Friedens gleich, erschien mir das Kind, dem ich nach einem Jahre das Leben gab. Es war ein Mädchen, dem ich, in seliger Erinnerung an die schönste Zeit meines Daseins und an das einzige Wesen, das mir reine, unverfälschte Liebe erwiesen, den Namen Adrienne gab. O, nun mußte es gut werden, so dachte ich in meinem glückerfüllten Herzen. Mondega mußte angesichts des kleinen Engels zu dessen Mutter zurückkehren; um des Kindes willen würde er den wüsten Lebenswandel aufgeben und sich erinnern, daß er ein Weib besitze, welches geheiligte Anrechte an ihm besaß. Und wirklich, es schien, als wenn die Existenz des Kindes das lockere Band aufs neue knüpfen sollte. Mondega umgab uns mit einer Sorgfalt, mit einer Fülle von Liebe, die wahrhaft rührend war. Ich wähnte mich zurückversetzt in die Zeit meines Brautstandes, wo er sich alle Mühe gegeben, mein sprödes Herz sich zu eigen zu machen. Damals wollte es ihm nicht glücken, nun war es aber ein Kinderspiel, denn es kam die große, die heilige Mutterliebe in Frage. Zum erstenmal wähnte ich mich glücklich, glücklich im Besitz eines Engels, glücklich an der Seite eines Gatten, der nicht von uns wich, uns jeden freien Augenblick, und deren hatte er viele, widmete und mich in eine Sorglosigkeit wiegte, die leicht hätte verhängnißvoll werden können, wenn nicht abermals und ganz unvermittelt das in meinem Herzen schlummernde Mißtrauen erwacht wäre. Auf mein dringendes Bitten hatte Mondega an einer Lustbarkeit theilgenommen, die zu Ehren eines scheidenden Regierungsbeamten stattfand. Mondega zögerte, erklärte, mich nicht verlassen zu wollen, ließ sich dann aber doch von mir überreden und war dem Einspruch, daß er sich nicht in der Kinderstube vergraben dürfe, rasch zugänglich. Ich freute mich des ungestörten Alleinseins mit meinem Kinde, das damals kaum drei Monate zählte. Die herrschende, anhaltende Hitze und das darauf unvermittelt eintretende Regenwetter hatten der Kleinen Unpäßlichkeiten zugezogen; sie war unruhig und bedurfte mehr denn je der Wartung und der Aufmerksamkeit. Ich hatte es übernommen, die Kleine zu beruhigen, nöthigenfalls auf meinen Armen umherzutragen, damit die alte Wärterin, welche sich tagsüber mit ihr beschäftigte, neue Kräfte sammeln und schlafen könne. Die Fenster des Schlafzimmers waren weit offen, die Luft war erfrischend kühl, draußen rieselte der Regen unaufhörlich nieder, — so monoton, so einschläfernd, daß ich, die ich mich mit Adrienne auf den Armen auf einen Sessel niedergelassen hatte, sanft einschlummerte. Wie lange ich so verharrt hatte, weiß ich nicht. — Stimmen schreckten mich empor. Das Ungewöhnliche meiner Stellung, die Dunkelheit um mich her, die nur matt durch das schwache, flackernde Flämmchen des Nachtlichtes unterbrochen wurde, machten mich anfangs verwirrt; ich wußte nicht sofort, wo ich weilte, wie ich dorthin gekommen war. Dieselben gedämpften Stimmen, die ich zuvor gehört, riefen mich bald völlig in die Wirklichkeit zurück. Ich lauschte angestrengt, mit verhaltenem Athem, wobei ich mich nicht zu rühren wagte, und betete heiß und inbrünstig zu dem lieben Gott, daß er Adrienne nicht erwachen lassen möge. Ich vermochte die Stimmen nicht genau zu erkennen, wenn ich auch wohl meinte, diejenigen meines Gatten herauszufinden. „Also am Sonntag!" sagte nun ganz deutlich eine fremde Person. — „Pst, nicht so laut!" machte die andere. — „Und wenn der Balg schreit? Ein Tuch in den Mund meint Ihr? Wir kann's recht sein." — Die Stimmen verloren sich und nach wenigen Minuten herrschte wieder lautlose Stille; ich hörte die ruhigen Athemzüge meines Kindes, dessen Schlummer von der Melodie des leise plätschernden Regens begleitet wurde. Mein Schlaf war vergangen. Unwillkürlich mußte ich das vorher Gehörte überdenken und wie es so geht, versuchte ich, mir einen Zusammenhang zu bilden aus den abgerissenen Worten des einen mir fremden Mannes und mit Hülfe meiner Phantasie. Es wollte mir nicht so recht gelingen und verdrießlich darüber, erhob ich mich endlich, um das Kind zu betten und dann selbst die Ruhe zu suchen. In diesem Augenblick ward die Thür geöffnet und Mondega trat ein, wie mir schien, peinlich berührt, daß er mich und nicht die Wärterin hier fand. „Wo ist Petronella, daß Du hier Wache halten mußt?" schrie er mich an, während seine Augen selbst in dem herrschenden Halbdunkel unheimlich glühten. Unwillkürlich wich ich bis zu dem Bettchen meines Kindes zurück. Ahnte ich, daß meiner süßen Adrienne von ihm Gefahr drohte? Sagte es mir die Mutterliebe, welch schwarze Pläne er in seinem Herzen ausgebrütet hatte? Die Sorge um mein Wohl schien mir überflüssig, gemacht, nicht natürlich. Das Mißtrauen in mir erhob sich."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Huberer und Wetzel als Revisoren. Eine eventl. Statutenänderung wurde in Rücksicht auf die kurze Zeit des Bestehens der Kasse auf die nächstjährige Generalversammlung verschoben.

* **Mannheimer-Ruderverein „Amicitia".** In der gestern stattgehabten Generalversammlung, die stark besucht war, wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: I. Vorsitzender: Dr. Gg. Eschellmann, II. Vorsitzender: Betriebsinspektor Nic. Zilke, I. Schriftführer: Philipp Steitz, II. Schriftführer: Karl Kuebler, Kassier: Georg Hill, I. Ruderwart: Heinrich Apfel, II. Ruderwart: Rob. Belfer, Verwalter: Hch. Adam, Ruderälteste: Herm. Hauer, D. Lutz, Jac. Eschellmann, Beisitzende: Ed. Ladenburg, Ludwig Zimmern: Vertreter der Passivität: Jacob Bitterich. Die Herren Martin Koehler und Friedr. Heß hatten aus geschäftlichen Rücksichten eine Wiederwahl abgelehnt.

* **Der Katalog der Volksbibliothek zu Mannheim**, bearbeitet von Herrn Hauptlehrer Göckel daselbst, enthält über 6000 Nummern. Als eine bemerkenswerthe Eigenheit des Katalogs heben wir hervor, daß darin die wichtigsten Romane und Novellen aus den gelesensten Zeitschriften in alphabethischer Reihenfolge verzeichnet sind. Hierdurch ist der reiche Inhalt dieser Zeitschriften auch für Diejenigen erschlossen worden, die die Werke eines bestimmten Autors suchen. Bei jedem in Buchform erschienenen Roman ist außerdem angegeben, welcher Gattung er angehört, in welchem Jahrhundert der Inhalt sich abspielt, wann die Dichtung erschienen und wie stark die Seitenzahl ist. Wir können diesen Katalog allen Bibliothekaren, welche einen Katalog bearbeiten wollen, zur Einsichtnahme bestens empfehlen.

* **Neubau der Kaserne.** In der Stadtrathssitzung vom 21. Januar berichtete der Vorsitzende über das Ergebniß der persönlichen Verhandlung mit der Kgl. Intendantur des XIV. Armeecorps in Bezug auf die Exerzierplatzfragen und Festsetzung der Pachtzinse für die Exerzierplätze.

* **Betrieb der Milchkuranstalt.** Für die Ausübung der Kontrole in der auf 1. März ds. Js. zu eröffnenden städtischen Milchkuranstalt im Schloßgarten wird aus Mitgliedern des Ortsgesundheitsrathes eine besondere Kommission gebildet.

* **Der von dem Aufsichtsrath der höheren Töchterschule** für das Jahr 1898 verlangte Zuschuß von 11,000 Mark ist vom Stadtrath in den städtischen Voranschlag eingesetzt worden.

* **Die austretenden Mitglieder der Sparkassenkommission**, nämlich Herren: Kaufmann S. Bensheim, Stadtrath Duttenhöfer, Stadtrath Freytag, Privatier Erwin Paul und Kaufmann Kern, wurden vom Stadrath auf eine weitere Amtsperiode wieder ernannt.

* **Der Entwurf einer ortspolizeilichen Vorschrift, das Feuerlöschwesen im Stadttheil Käferthal betreffend**, hat vom Stadtrath die Zustimmung erhalten.

* **Die Aufstellung von 3 Kandelabern mit Auerbeleuchtung in den Anlagen der neuen Milchkuranstalt** ist vom Stadtrath genehmigt worden.

* **Nur immer langsam voran!** So mußten wir heute früh unwillkürlich ausrufen, als uns der Bericht über die Stadtrathssitzung vom 21. Januar zuging, man denke, vom 21. Januar, während wir heute den 3. Februar schreiben. Wir lassen uns ja eine kleine Verzögerung in der offiziellen Berichterstattung gefallen und finden diese auch begreiflich, aber das in der letzten Zeit beliebte Tempo geht denn doch über das Bohnenlied, zumal das Referat nur wenige Zeilen enthält und seine Abfassung im höchsten Falle ¼ Stunde in Anspruch genommen haben kann. Seit dem 21. Jan. haben bereits 3 oder gar 4 weitere Sitzungen des Stadtraths stattgefunden, in denen sehr wichtige Fragen zur Verhandlung gekommen sind. Wann die Referate über diese Sitzungen in die Hände der Presse gelangen, das mögen die Götter wissen. Und dann liebt man es, in den offiziellen Stadtrathsberichten die wichtigsten Vorkommnisse der Stadtrathssitzungen zu verschweigen. Uns sind in der letzten Zeit verschiedentlich bedeutungsvolle Vorgänge im Stadtrath auf privatem Wege bekannt geworden, die bis jetzt noch nicht in den offiziellen Stadtrathsberichten zu lesen waren. Wir haben von einer Mittheilung derselben in der Presse auf Wunsch unserer Gewährsmänner abgesehen, mußten dann aber wahrnehmen, daß ein anderes hiesiges Blatt diese Dinge ausplauderte. Es liegt uns ferne, dem Blatte deßhalb einen Vorwurf zu machen, vielmehr trägt die Schuld einzig und allein der Stadtrath, welcher die wichtigsten Dinge theilweise gar nicht, theilweise sehr spät bekannt gibt. Wenn der Stadtrath hier keine Remedur eintreten läßt, so werden wir gezwungen sein, unser bisheriges Schweigen zu brechen und unsere Freunde zu bitten, auch uns über die Vorgänge im Rathhause auf dem Laufenden zu erhalten. Daß unsere Freunde dieser Bitte entsprechen werden, sind wir sicher.

* **Daß die frühere demokratische Stadtverwaltung** gegen die Interessen der Neckarvorstadt schwer gesündigt hat, indem sie dieselben in einer ganz unverantwortlichen Weise vernachlässigte, kann die hiesige „Neue Badische Landesztg." nicht in Abrede stellen. Das Blatt sucht nun die Aufmerksamkeit von diesem unrühmlichen Verhalten des früheren demokratischen Stadtraths dadurch abzulenken, daß es sagt, in der Frage der Erbauung einer zweiten Neckarbrücke sei während des nationalliberalen Stadtregiments soviel wie gar nichts geschehen. **Diese Behauptung ist einfach nicht wahr.** Als der jetzige Stadtrath ans Ruder kam, fand er ein vollständig ausgearbeitetes Brückenprojekt vor, das als Unterlage zu der weiteren Behandlung der Angelegenheit dient. Wenn der nationalliberale Stadtrath die Brückenfrage nicht schneller gefördert hat, als wie dies geschehen ist, so lag dies vor Allem daran, daß die Brückenfrage in engstem Zusammenhang mit dem Industriehafenprojekt gestanden hat und noch steht. Es würde zu weit führen, auf diese Dinge jetzt näher einzugehen. Zudem ist jedem Bürger, der den Gang der städtischen Angelegenheiten aufmerksam verfolgt, genügend bekannt, welch' großen hemmenden Einfluß die Industriehafenfrage auf die Lösung der Brückenfrage ausgeübt hat. Daß auch die neuen Stadträthe nicht im Stande gewesen sind, die Brückenfrage einer raschen Erledigung entgegenzuführen, hat man ja jetzt schon gesehen. Geradezu lächerlich ist es aber, wenn die „N. B. L." sagt:

> Erst seit die nationalliberale Herrschaft auf dem Rathhause gebrochen ist, verschwand die famose „Heinrichsbrücke" aus dem Bereich der Möglichkeit und die Erbauung einer Brücke zwischen dem Jungbusch und der Neckarvorstadt wurde ernstlich in's Auge gefaßt. Das Projekt ist seither energisch gefördert worden, und die nichtnat.-lib. Bürgerausschuß-Mehrheit wird **seine Durchführung auch durchzusetzen wissen**, trotz der Schwierigkeiten, die von gewisser sehr einflußreicher Seite zu erwarten sind.

Das sind nichts als leere Phrasen, **denen auch die geringste thatsächliche Unterlage fehlt. Kein Mensch wird der Erbauung einer zweiten Neckarbrücke unterhalb der Friedrichsbrücke Schwierigkeiten entgegensetzen.** Wenn die „N. B. L." das Gegentheil behauptet, so **schwindelt und verdächtigt sie in geradezu unerhörter Weise.** Daß die sogenannte Heinrichsbrücke später auch kommen wird, ist selbstverständlich, schon mit Rücksicht auf die Kasernenangelegenheit, aber ebenso selbstverständlich ist es, daß **erst** die Brücke unterhalb der jetzigen Friedrichsbrücke erbaut wird; dies ist in unzähligen nationalliberalen Versammlungen ausdrücklich betont worden und zwar selbst von dem Manne, dem zu Ehren schon jetzt die **dritte Neckarbrücke** den Namen Heinrichsbrücke führt.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 4. Febr. Der neue Luftwirbel aus dem Nordwesten und Norden Europas breitet sich immer weiter südwärts aus und namentlich im Osten und Südosten Europas ist das Barometer beträchtlich gefallen. Demgemäß wird sich das trübe regnerische Wetter auch am Freitag und Samstag noch fortsetzen.

**Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.**

| Datum | Zeit | Barometerstand mm | Lufttemperat. Cels.° | Luftfeuchtigk. Procent | Windrichtung und Stärke (10-theilig). | Niederschlagsmenge Liter pr. qm | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2. Febr. | Morg. 7⁰⁰ | 759,6 | +8,6 | | SSW 4 | | |
| 2. „ | Mittg. 2⁰⁰ | 754,6 | +9,0 | | SW 4 | | |
| 2. „ | Abds. 9⁰⁰ | 748,4 | +5,4 | | WSW 4 | | |
| 3. „ | Morg. 7⁰⁰ | 749,1 | +3,4 | | W 4 | 0,8 | |

Höchste Temperatur den 2. Februar + 10,5°
Tiefste „ vom 2/3. Februar + 3,0°

## Aus dem Großherzogthum.

**Heidelberg**, 2. Febr. Die Aktiengesellschaft „Herrenmühle", vorm. C. Genz, kaufte das Anwesen des Herrn Altoberbürgermeisters H. A. Bilabel, Hauptstraße 287 und 289 zum Preis von 80,000 Mk. Der Ankauf wurde durch Herrn Louis Reiß vermittelt.

⊙ **Heidelberg**, 2. Febr. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Organisation des Handwerks hat sich vor einiger Zeit hier eine Schneider-Innung gebildet. Andererseits entfaltet auch der **Gewerbeverein** in der Anwerbung neuer Mitglieder eine große Rührigkeit und es ist ihm gelungen, in letzter Zeit über 100 neue Mitglieder heranzuziehen; weitere Anmeldungen stehen bevor. — Unsere **Festhallenfrage** wird in der Bürgerschaft nun schon seit Wochen lebhaft diskutirt. Eine Gruppe von Bürgern nun sucht dafür Stimmung zu machen, daß die Halle nach dem Platz des ehemaligen Zementwerkes gesetzt wird, hat aber keine Aussicht auf Erfolg, da der Platz zu nahe an der Peripherie der Stadt liegt. Die schwierige Platzfrage hat die Lust zum Bau in der Bürgerschaft merklich abgekühlt. — Gestern hielt Herr Prof. **Vierordt** einen sehr interessanten Vortrag über „Naturheilung und Naturheilmethoden". Der Vortragende sieht voraus, daß die eigentlichen Arzneien mehr in den Hintergrund treten werden, wenn sie auch für zahlreiche Fälle, z. B. zur Schmerzlinderung, unentbehrlich bleiben; er verlangt, daß die Aerzte das vielfach opponirende Publikum mehr auf die Wirksamkeit der sog. Naturheilfaktoren: Wasser, Luft, Bewegung, Diät, hinweisen. Allerdings sei die Anwendung dieser Mittel mit mehr Unbequemlichkeiten verbunden als das Einnehmen einer Arznei, auch erfordern sie die große Sorgfalt seitens des Arztes.

* **Reilingen**, 2. Febr. Hier brach gestern Abend abermals ein Brand aus, dem eine Scheuer zum Opfer fiel. Der Eigenthümer Läufer ist versichert.

B. C. **Karlsruhe**, 2. Febr. Ein Theil des Naturalien-Kabinetts, die mineralogisch-geologischen Sammlungen wird demnächst ins Hauptgebäude der Technischen Hochschule überführt. Dadurch wird der ganze linke Flügel des Großh. Sammlungsgebäudes frei, in dem nach dem Umzug die Sammlungen für Alterthums- und Völkerkunde untergebracht werden sollen. Die Auseinanderreißung der verschiedenen Sammlungen wird vielfach bedauert.

B. C. **Karlsruhe**, 2. Februar. In vergangener Nacht brach in einer hiesigen Schreinerei Feuer aus, das bei dem herrschenden Sturm große Dimensionen anzunehmen drohte. Nach einstündiger angestrengter Arbeit gelang es der Feuerwehr, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden beträgt cirka 30,000 Mark. Ein der Brandstiftung verdächtiger Schlosser, der bis Mitte vorigen Monats im Hause eine Werkstätte gemiethet hatte u. wegen rückständiger Miethe exmittirt worden war, wurde vorläufig in Haft genommen. Der Verhaftete ist jedoch bereit den Alibinachweis zu führen. Die Möglichkeit, daß das Feuer in später Nacht vom Ofen aus die in der Schreinerwerkstätte befindlichen, leichtentzündbaren Stoffe ergriff, ist nicht ausgeschlossen.

× **Karlsruhe**, 2. Febr. Der von einem Zuge der Albthalbahn überfahrene Franz Schiffhauer aus Beiertheim ist seinen Verletzungen erlegen.

BC. **Karlsruhe**, 2. Februar. Der **Selbstmord** scheint unter den Studirenden der hiesigen Hochschule nachgerade epidemisch zu werden. Nachdem erst vor Kurzem zwei Studirende ihren Leben gewaltsam ein Ende setzten, machte neuerdings am vergangenen Sonntag ein Student mittelst Gift einen Selbstmordversuch, ohne indeß seinen Zweck zu erreichen, da glücklicherweise ärztliche Hilfe rasch zur Stelle war. Heute trat wiederum mit größter Bestimmtheit das Gerücht auf, daß sich am Montag ein Student erschossen habe. An maßgebender Stelle ist jedoch von diesem angeblichen Selbstmord noch keine Meldung eingelaufen, so daß wohl das Gerücht als eine müßige Erfindung bezeichnet werden darf.

## Pfalz, Hessen und Umgebung.

**Maikammer**, 2. Febr. Der mit Ausführung des Hartmanns-Denkmals beauftragte Bildhauer v. Miller, München, hat nach Besichtigung des in Frage kommenden Platzes diesen für durchaus geeignet erklärt.

* **Mainz**, 2. Febr. Die Vorgänge im städtischen Gaswerk haben auch zu der Verhaftung des Einkassirers Hermann Reimann geführt. Damit dürften die Verhaftungen noch nicht abgeschlossen sein.

## Gerichtszeitung.

**Mannheim**, 1. Febr. (Strafkammer-Schluß.)

1) Der 27 Jahre alte Taglöhner Georg **Eberle** im Käferthal gab am 5. Juli dem bei der Anmeldung der Geburt des unehelichen Kindes der Anna Annameier dem Standesbeamten Theodor Herrwerth auf dessen Frage, wie seine Frau heiße, den Namen der ledigen Annameier als den seiner Frau an, während er damals noch nicht mit ihr verheirathet war und veranlaßte den Standesbeamten hierdurch, das uneheliche Kind der Annameier als ehelich in das Geburtsregister einzutragen. Eberle, ein beschränkter Mensch, wurde wegen intelektueller Urkundenfälschung zu drei Tagen Gefängniß verurtheilt.

2) Wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an einem Kind wurde der 24 Jahre alte Taglöhner Georg **Kurz** II. von Ostersheim zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. Vertheid.: R.-A. Dr. Katz.

3) Die Berufung des 42 Jahre alten Kohlenträgers Jak. **Link** von Kochendorf, den das Schöffengericht wegen Bedrohung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt hatte, war insofern von Erfolg begleitet, als die Sache auf 1 Monat ermäßigt wurde. Vertheid.: R.-A. Dr. **Köhler**.

6) Die Berufung des Hausirers Julius **Callmann** von Wiesbaden gegen ein schöffengerichtliches Erkenntniß, welches wegen Uebertretung der Gewerbeordnung auf eine Geldstrafe von 20 M. lautete, wurde verworfen. Vertheid.: R.-A. **Osterhaus**.

## „Die Wacht am Rhein",

von allem chauvinistischen Beiwerk chemisch gereinigt und den deutschen **Friedensgesellschaften** gewidmet von einem Friedliebenden.

1.

Held Michel singt als frommer Knab'
Mit Zipfelmütz und Hirtenstab:
Zum Rhein, zum Rhein, — o nein, o nein,
Wir bleiben alle hübsch daheim.
[: Lieb Vaterland magst ruhig sein.
Fest schläft und träumt
Die „Wacht", die „Wacht", am Rhein! :]

2.

Bei Hunderttausend herrschet Ruh'
Sie halten fest die Augen zu;
Der Deutsche, bieder, fromm und schwach,
Liebt Frieden unter seinem Dach.
[: Lieb Vaterland magst ruhig sein,
Fest schläft und träumt
Die „Wacht", die „Wacht", am Rhein! :]

3.

Er blickt hinauf in Himmelsau'n,
Wo Klageweiber niederschau'n,
Er drückt mit süßer Friedenslust
Die ganze Welt an seine Brust.
[: Lieb Vaterland magst ruhig sein,
Fest schläft und träumt
Die „Wacht", die „Wacht", am Rhein! :]

4.

So lang ein Tropfen Bier noch fließt
Und Niemand mit der Flinte schießt.

## Feuilleton für Kunst und Wissenschaft.

**Wie man Burgtheaterdirektor wird.** In der von Rudolf Lothar neu herausgegebenen Zeitschrift „Die Wage" wird ein satirisches Geschichtchen erzählt, wie man Burgtheaterdirektor werden kann: Baron Bezecny ist seit etwa einem Jahrzehnt Generalintendant der beiden Hofbühnen, hat sich aber auch früher schon nie um Theaterangelegenheiten gekümmert. Indem er außerdem Gouverneur der Bodenkreditanstalt ist, vereinigt Bezecny zwei gänzlich auseinanderstrebende Arbeitszweige in seiner Hand. Da stand denn eines Tages Herr von Gautsch im Zwiegespräch mit Baron Bezecny. „Sie suchen einen tüchtigen jungen Menschen?" sagte Herr von Gautsch. „Nun, lieber Bezecny, da habe ich einen Schützling, den Sie sehr gut werden verwenden können." Der Ministerialvizesekretär Max Burckhard — so hieß nämlich der Schützling — kam zu Bezecny und wurde von ihm sogleich in ein künstlerisches Gespräch verwickelt. Der Ministerialvizesekretär, der sich die Aufnahmeprüfung viel schlimmer vorgestellt hatte, fand sich vor die Frage gestellt, ob er schon einmal im Burgtheater gewesen sei und ob er die Werke der Klassiker, wenn schon nicht gesehen, so doch gelesen habe. Als er die letzte der Fragen bejahte, erhob sich Bezecny und erklärte, er sei aufgenommen, setzte ihm noch in Kürze seine Befugnisse auseinander, schärfte ihm ein, keine neuen Verträge selbständig abzuschließen und sprach von Ueberlieferung, Regiekollegium, Novitäten und dergleichen. Der Ministerialvizesekretär kam nicht aus dem Staunen heraus, bedankte sich und erhielt am nächsten Tage den Vertrag, der ihn — an das Burgtheater berief. Nach langer Zeit begegnete Gautsch Herrn v. Bezecny und machte ihm bittere Vorwürfe. Dieser lehnte alle Verantwortung ab und beschuldigte den Minister, sich nicht deutlich genug ausgedrückt zu haben, worauf Gautsch wieder ausrief: „Das soll einer ahnen, daß Sie auch Generalintendant der Hoftheater sind!" — Hr. v. Gautsch hatte Burckhard in der Hypothekarabtheilung der Bodenkreditanstalt unterbringen wollen.

— **Als Jemand den greisen Grillparzer** besuchte, hatte dieser eben Chrysanders „Leben Händels" vor sich liegen. „Nun, wie gefällt Ihnen dieses Werk?" fragte der Besucher. „O, das ist ein recht gutes Buch," antwortete der Gefragte. „Aber," fügte er mit seinem unverleugbaren Wiener Accent hinzu, „wissen 'S, beschriebene Musik ist halt immer wie ein erzähltes Mittagessen."

**Leo Tolstoj „Ueber die Kunst".** Nachdem sich Leo Tolstoj gegen den Tabak, den Alkohol, den Krieg und den Geschlechtstrieb ausgesprochen hat, wendet er sich nun in einem Bande, dessen Anfang bereits erschienen ist, auch gegen die Kunst. Wir wollen hier einige interessante Zeilen dieser kostbaren Anklageschrift wiedergeben. „In allen Ländern geschieht für die wahre Volkserziehung kaum der hundertste Theil von dem, was nothwendig wäre; die Regierungen vergeuden Millionen für Akademien, Conservatorien und Theater. In allen Städten werden ungeheure Bauten für Museen, Ausstellungen, Concertsäle errichtet. Millionen von Arbeitern, Zimmerleute, Maurer, Maler, Tischler, Tapezierer, Schneider, Haarkünstler, Juweliere u. s. w. widmen sich mühevollen Arbeiten, um dem zu genügen, was die Künste beanspruchen, so daß es — den Militarismus ausgenommen — keine menschliche Thätigkeit gibt, die so viele Kräfte absorbirt, wie die Kunst. Abgesehen von der formidablen Arbeit, die die Kunst indirekt beansprucht, gibt es aber noch eine Masse von Menschenleben, die ausschließlich der Kunst gewidmet sind. Hunderttausende von Menschen füllen ihre Existenz von frühester Jugend an damit aus, daß sie lernen, wie man auf's Künstlichste und Schnellste die Beine bewegen kann — das sind die Tänzer; andere widmen sich der Beschäftigung, Saiten oder Tasten in Bewegung zu setzen, um Töne hervorzubringen — die Musiker; noch Andere suchen Alles, was sie sehen, in Farben darzustellen — die Maler; noch Andere ersinnen kunstvolle Phrasen und suchen Worte zu reimen — die Dichter. Und durch solche unvernünftige, geist- und herztödtende Beschäftigungen werden aus häufig sehr braven, vernünftigen Leuten, die zu jeder nützlichen Arbeit fähig sind, beschränkte, mit sich selbst äußerst zufriedene Spezialisten, die für alle ernsten Angelegenheiten des Lebens blind sind, Leute, die sich ausschließlich mit den Bewegungen ihrer Beine, ihrer Zunge oder ihrer Finger beschäftigen. Man sagt gewöhnlich, das geschehe aus Liebe zur Kunst und die Kunst sei etwas außerordentlich Wichtiges. Aber ist es denn auch wirklich wahr, daß die Kunst so wichtig ist, um ihr die Thätigkeit von Millionen, die ganze Existenz einer ungeheuren Menge von Menschen, und, was am allerwichtigsten ist, die Pflicht der Nächstenliebe zu opfern?" So spricht der moderne, russische Prophet. Wenn uns das Alles nicht so neu zu sein dünkt, wie es scheint, so kommt das wohl daher, weil wir uns erinnern, Aehnliches schon früher bei Jean Jacques Rousseau gelesen zu haben.

**Ueber die vom Professor Marucchi** im Tiberiuspalast entdeckte Wandzeichnung der Kreuzigung Christi werden folgende hochinteressante Details berichtet: Alle Umstände lassen, wie der berühmte Archäologe sagte, darauf schließen, daß die Zeichnung von einem Soldaten herstammt, der der Kreuzigung selbst anwohnte. Die Szene ist nur in rohen Umrissen und von ungeübter Hand dargestellt. Die Figuren sind 15 Centimeter hoch. In der Mitte der Szene befindet sich das Kreuz. Rechts und links davon schleppen Soldaten Leitern herbei. Die Gestalt Christi soll eben ans Kreuz gebunden werden. Nebenan steht auch Pilatus. Bei sämmtlichen Personen sind die Namen nebenan geschrieben. Alle Soldaten tragen notabene echt römische Namen, was die bekannte Legende des germanischen Hauptmanns entkräftet. Ueber der Darstellung befindet sich eine lange lateinische Inschrift von fünfzehn Zeilen in schwer zu entziffernden pompejanischen Lettern. Die Inschrift beginnt mit dem Worte „Chrestus" für Christus und handelt von Christi Leidensgeschichte und Lehre. Professor Marucchi wird die Inschrift mit der Zeichnung binnen wenigen Tagen in einer besonderen Schrift veröffentlichen.

**Archäologisches.** Eine interessante Mittheilung machte, wie aus Athen berichtet wird, in der letzten Sitzung der archäologischen Abtheilung des „Parnassos" Herr Dr. Philios über einen Marmorkopf der Athena, der vor kurzem bei den Ausgrabungen in Elensis gefunden wurde. Nach Ansicht des Dr. Philios ist dieser Kopf eine der Nachahmungen der Statue der jungfräulichen Athena von Pheidias, die in römischer Zeit von einem Künstler hergestellt ist, der größere Freiheit in der Kopirung entwickelte als die gewöhnlichen Nachahmer von Meisterwerken der Kunst. Der noch ziemlich gut erhaltene Kopf trug, wie es scheint, den attischen Helm mit einer Sphinx auf dem Mittelstück, während zu beiden Seiten der Sphinx zwei Flügelrosse und Greifen in Reliefdarstellung zu sehen sind. Eigenartig ist, daß das Haar in Wulsten hinten in den Nacken fällt und nicht nach beiden Seiten des Kopfes und auf der Brust, wie dies auf einer im Athener Zentralmuseum erhaltenen Kopie der Athena des Pheidias der Fall ist. Außerdem ist auch der Typus des Gesichts bei der Kopie ein freier, das ganze Gesicht ist üppiger, die Augäpfel sind bedeutend erweitert, die Nase ganz senkrecht, das Kinn vorgeschoben und stark entwickelt. Dr. Philios berichtet ferner über eine kopflose Büste, die neben dem beschriebenen Athenakopfe gefunden wurde; er ist jedoch nicht sicher, ob sie zu dem Kopfe gehörte, obwohl er die Anfügung desselben versucht hatte.

MARCHIVUM

Und noch die Tabakspfeife brennt,
Lebt man in Frieden ohne End',
|: Lieb Vaterland magst ruhig sein,
Heil schläft und träumt
Die „Wacht", die „Wacht," am Rhein! :|

5.

Der Schwur erschallt, die Thräne rinnt,
Bleibt All' zu Haus, bei Frau und Kind,
Am Rhein, am Rhein, am deutschen Rhein,
Laßt lieber die Zuaven sein!
|: Lieb Vaterland magst ruhig sein,
Heil schläft und träumt
Die „Wacht", die „Wacht," am Rhein! :|

Bretten, im Carneval 1898.

## Tagesneuigkeiten.

— Nansen wird dieser Tage in Europa wieder eintreffen. Er hat sich mit seinem „Bärenführer" geeinigt und durch die Vorlesungen in Amerika 160,000 Mark verdient. In England wird er noch zwölf mal als Vorleser auftreten. Nansen meint, daß Andrée sehr wohl noch am Leben sein könne.

— Bei Brünn in Mähren wurden Knochenreste diluvialer Thiere gefunden, denen kleine Holzkohlenstückchen beigemischt waren. Die Kenner behaupten, kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die kunterbunt durch und neben einander geworfenen thierischen Skelettheile die Reste einer Mahlzeit des Menschen in der Diluvialperiode sind.

— Bei Wolfenbüttel im Braunschweigischen stürzte die Brandmauer eines alten Hauses ein und verschüttete drei Menschen, von denen zwei sofort todt waren.

— In Goslar a. H. hat man 500,000 Mark zusammen gebracht, die zur Verwendung gelangen, falls die Stätte der geplanten Nationalfestspiele dorthin verlegt wird.

— In Hamburg hat sich eine „Deutsch-Sibirische Handels- und Schifffahrts-Gesellschaft" gebildet, welche entschlossen ist, von diesem Sommer an auf den nordsibirischen Wasserwegen als Wettbewerberin aufzutreten, noch ehe die Engländer die Felder abgegrast haben.

— Die Geologische Gesellschaft in London hat ihre große goldene Medaille für 1898 dem Geh. Bergrath Professor Zirkel in Leipzig verliehen. Seit Gründung des Deutschen Reiches ist diese Auszeichnung nur zweimal Angehörigen des Reichs zu Theil geworden.

— An Kanarienvögeln werden jährlich in England an 400 000 Stück verkauft, für 2 000 000 M. An 100 000 Stück stammen aus Deutschland. In Norwich wurden neulich sechs Stück mit 5000 Mark bezahlt.

— In Köln ist der Friseur Perpließ, der gemeinschaftlich mit dem bereits verhafteten Posthilfsboten Stutzki Checks im Betrage von 85 000 M. auf die Berliner Firma Wolff gefälscht hatte, verhaftet worden.

— Nach Kiautschau kostet im Telegramm jedes Wort 7 Mark 40 Pfg.

— An Passagieren beförderte im Vorjahre der Nordd. Lloyd 55 611 nach Newyork, die englische Cunard-Linie 32 400, die Hamburg-Amerika-Linie 30 416, die White Star-Linie 29 375, die Anchor-Linie 25 850, die Amerikanische Linie Linie 25 765, die französische G.-T. 20 308, die Red-Star 15 050, die Holland-Amerika-Linie 18 874 und kleinere Linien 34 688, zusammen 282 938.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Zu dem Gastspiel von Frau Schumann-Heink**, Herz. Sächs. Kammersängerin vom Stadttheater in Hamburg, Samstag, 5. Febr. Neu einstudirt: „Orpheus und Eurydice" (Orpheus: Frau Schumann-Heink) bleibt den A-Abonnenten ihr Vorrecht bis Donnerstag, 3. Febr., Abends 5 Uhr gewahrt. Die Ausgabe der vorgemerkten Eintrittskarten erfolgt Freitag, 4. Februar, Vormittags von 10—1 Uhr. Wir machen unsererseits auf das Gastspiel dieser hervorragenden Sängerin, der ersten Altistin Deutschlands unser kunstsinniges Publikum ganz besonders aufmerksam. Es ist Gelegenheit vorhanden, Frau Schumann-Heink, die allen Bayreuthbesuchern durch ihr wundervolles Organ rühmlichst bekannt ist und die soeben von Hamburg aus, wo sie eine Zierde der dortigen Oper war, auf 10 Jahre nach Berlin an die kgl. Oper engagirt worden ist, in zwei ihrer bedeutendsten Glanzrollen zu bewundern. Ihre Fides soll ebenso wie ihr Orpheus eine vollendete Kunstleistung ersten Ranges sein, wie man sie selten wieder hier zu hören bekommen wird.

**Minna von Barnhelm** wird am Sonntag von dem Mannheimer Ensemble in Landau aufgeführt.

**Aufführung der Antigone.** Gestern Abend fand im Stadtparksaale die zweite Aufführung von Sophokles' „Antigone" durch Schüler des hiesigen Gymnasiums mit neuer Besetzung der Rollen statt. (Antigone: Oberprim. Häulein, Ismene: Obersek. Diesch, Kreon: Oberprim. Gropengießer, Eurydike: Obersek. Gerhard, Haemon: Unterprim. Spannhake, Teiresias: Unterprim. Simon, Wächter: Obersek. Schraube, Bote: Unterprim. Horstmann, Chorführer: Obersek. Bohrmann). Hinsichtlich der Leistungen der diesmaligen Rolleninhaber stand die zweite Aufführung hinter der ersten nicht zurück; was Stimmmittel und Spiel der neuaufgetretenen Darsteller anbelangt, so schien uns bei der Mehrzahl der Hauptrollen die gestrige Auswahl bedeutend glücklicher, allerdings hatten diejenigen, die im zweiten Treffen standen, den Vortheil am Beispiel ihrer Vordermänner zu lernen, was „gut" und „böse" sei. In lebenathmenden, zum Innersten sprechenden Gestalten zog die tiefe Tragik des herzenkündenden gleich. Altmeisters am Zuschauer vorüber; der Geschmack und das Verständniß, mit dem die jugendlichen Dilettanten ihrer Aufgabe gerecht wurden, mag als erfreuliche und beruhigende Probe davon gelten, in welchem Sinne das humanist. Gymnasium die Schätze der Antike für die Jugend auszubeuten strebt. Der musikalische Theil, um den auch Herr Musikdirektor Häulein sich liebenswürdig verdient gemacht hat, kam, diesmal um den neueinstudirten Groß-Chor vermehrt, unter der sicheren Führung des Herrn Musiklehrers Litschgi wieder schön zur Geltung. Die mitwirkenden Schüler gaben ihrem Dank gegen den geistigen Leiter des Ganzen, Herrn Professor Mathy, sowie gegen Herrn Musiklehrer Litschgi durch Ueberreichung von Lorbeerkränzen wohlthuenden Ausdruck. Von Auswärts erschienen waren Herr Oberschulrath Geh.-Rath Wendt aus Karlsruhe, Herr Oberstudienrath Dr. Simon aus Kaiserslautern, Herr Rektor Dr. Ohlenschlager aus Speier sowie eine Anzahl anderer Vertreter des Schulfachs aus Baden, Hessen und der Rheinpfalz.

**Die Mainzer Theaterdeputation** beschloß, dem Herrn Kapellmeister Steinbach, nach Ablauf des Vertrages mit Herrn Simons, die Direktion des Mainzer Stadttheaters zu übertragen. Es wird eine Revision des Theatervertrags angenommen, welcher der Stadtverordnetenversammlung zur Genehmigung unterbreitet wird. Herr Steinbach soll die Direktion auf die Dauer von 4 Jahren von der Saison 1899/1900 an erhalten.

**Das Stuttgarter Hoftheater** führt am 11. d. M. zum ersten Male die Oper „Manon" von Massenet auf. Der Pariser Componist wird der Aufführung beiwohnen.

**Im Berliner königlichen Opernhause** geht am 6. Februar zum ersten Male das Bühnenspiel „Lobetanz", Dichtung von Otto Julius Bierbaum, Musik von Ludwig Thuille, in Scene.

**Madame de Teriane** wurde von Direktor Hofpauer (Theater des Westens Berlin) für ein längeres Auftreten verpflichtet. Die Künstlerin hat eben erst in Stettin und Halle ungemein erfolgreiche Gastspiele als Carmen und Santuzza absolvirt.

!! **Maria Reisenhofer** ist für den Rest dieser Saison für das Deutsche Theater verpflichtet worden, um nach dem Abgang von Agnes Sorma die Salome in Sudermanns „Johannes" zu spielen.

**Max Halbes Drama „Mutter Erde"** wurde vorgestern im Münchener Residenztheater zum ersten Male gegeben. Das dichtbesetzte Haus bereitete dem Werke eine äußerst beifällige Aufnahme.

**„Im weißen Rößl"**, das neueste Lustspiel von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg, erfreute sich nach dem glänzenden Erfolge am Lessingtheater in Berlin auch bei den in letzter Zeit stattgefundenen Aufführungen an den Provinzbühnen ganz außerordentlicher Aufnahme. Wahrhafte Siegesdepeschen liefen nach dem durchschlagenden Erfolge am Thalia-Theater in Hamburg noch ein vom Lobetheater in Breslau, vom Fürstlichen Theater in Detmold und von den Stadttheatern in Stettin, Kiel und Posen.

**Die Hamburger Stadttheater-Direktion** hat für das Baritonfach den renommirten Sänger Herrn D. Popovici engagirt. Derselbe war mehrere Jahre in Prag und an der deutschen Oper in New-York thätig und ist auch in Bayreuth als Telramund aufgetreten.

**Aus Halle wird berichtet:** Der verdienstvolle Opernregisseur unseres Stadttheaters, Herr Georg Hartmann, auch als Liederkomponist sehr geschätzt, ist an das Stadttheater zu Hamburg berufen worden.

**Direktor Burckhard** hat die Pension von 3000 Gulden angenommen. Er wurde mit einem Jahresgehalte von 8000 Gulden lebenslänglich zum juridischen Beirath der Hoftheater ernannt, welche Stellung er unter der Bedingung annahm, nicht verpflichtet zu sein, dauernd in Wien Aufenthalt zu nehmen.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Wien**, 3. Feb. Die gestrige Konferenz der Rektoren der deutsch-österreichischen Hochschulen beschloß, an allen Hochschulen Vorlesungen abzuhalten und die Theilnehmer an Störungen nach den akademischen Gesetzen zur Verantwortung zu ziehen.

* **Prag**, 2. Februar. An die Vertrauensmänner der deutschen Studenten Prags langte von den meisten deutschen Hochschulen Oesterreichs die Erklärung ein, daß morgen ein allgemeiner Studentenstreik beginnt.

* **Cannes**, 2. Febr. Der Gesundheitszustand Gladstones hat sich nicht gebessert.

* **Madrid**, 2. Febr. In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß das Kriegsschiff der Vereinigten Staaten „Maine" morgen Havanna verlassen werde.

* **Madrid**, 2. Febr. Die offiziöse „Correspondencia" glaubt aus bester Quelle mittheilen zu dürfen, daß hier eingelaufene Nachrichten die Pacifizirung Cuba's als unmittelbar bevorstehend erwarten lassen. Der „Imparcial" will wissen, die Hauptanführer der Insurgenten hätten ihre Unterwerfung angeboten unter der Bedingung, das Kolonialheer solle nur aus Einheimischen bestehen, was aber unannehmbar sei. Die Regierung hat jedenfalls die beste Hoffnung. — Amtlichen Angaben zufolge hat der Feldzug auf Cuba bislang 1700 Millionen Pesetas gekostet; außerdem werden dem Heer für gestundete Gehälter 300 Millionen geschuldet. (Frkf. Ztg.)

* **Konstantinopel**, 2. Febr. Die Haltung Rußlands der Pforte gegenüber in der Frage der Kandidatur des Prinzen Georg ist unverändert. Oesterreich und Italien haben keinerlei Erklärungen abgegeben. Die Nachricht, daß der Botschafter Currie die Zustimmung Englands zur Kandidatur von der Genehmigung des Sultans abhängig gemacht habe, ist unrichtig. Der Botschafter gab im Gegentheil dem Minister des Aeußern die Erklärung ab, England stimme dem russischen Vorschlage zu.

* **Athen**, 2. Febr. Die griechische Regierung erhob bei der Pforte Einspruch gegen die Bemühungen der Besatzungsarmee in Thessalien, verschiedene Ortschaften zu besetzen, da die Bemühungen zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Einwohnern und Soldaten führten.

* **London**, 2. Febr. Wie dem „Standard" aus Kobe telegraphirt wird, soll sich nach einer Depesche aus Seoul der Kaiser von Korea geweigert haben, in der russischen Gesandtschaft Wohnung zu nehmen, auch sei eine Ministerkrisis eingetreten. Der Minister des Aeußeren, der russische Neigungen hege, habe seine Entlassung genommen.

* **London**, 2. Febr. Der „Daily News" wird aus Kairo gemeldet: Nach den zuletzt eingegangenen Berichten vom englisch-egyptischen Heere räumen die Derwische Metemmeh und ziehen sich nach Omdurman zurück, wo der Khalif fortdauernd mit der Verstärkung der Befestigungen beschäftigt ist.

Nach einer Meldung der „Times" aus Peking hat England seine Forderung wegen Oeffnung des Hafens von Talienwan (nördlich von Port Arthur) zurückgezogen.

* **Kopenhagen**, 2. Febr. Die „Berlinske Tidende" dementirt die vom „Temps" in einem Briefe aus Kopenhagen gebrachte Nachricht, daß die Kandidatur des Prinzen Georg für den Gouverneurposten in Kreta auf der Initiative der Königin von Dänemark herrühre, die der Kaiserin Wittwe von Rußland und der Prinzessin von Wales hiervon geschrieben haben sollte.

* **Newyork**, 2. Febr. Durch den großen Schneesturm in Neuengland wurde ein gänzlicher Verkehrsstillstand hervorgerufen. Der Materialschaden wird laut „Frankf. Ztg." auf 6 Mill. Dollars beziffert.

* * *

**(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.)"**

* **Dresden**, 3. Febr. Durch anhaltendes Regenwetter steigen die Elbe und ihre Nebenflüsse in bedenklicher Weise. Hochwasser wird befürchtet.

* **Christiania**, 3. Febr. Das Storthing wird am 10. d. eröffnet werden.

* **Petersburg**, 3. Febr. Die Stadt Astrabad im Caspigebiete ist bis auf den Grund niedergebrannt. Die Einwohner sind ohne Obdach und Nahrung, da alle Vorräthe mitverbrannt sind.

## Mannheimer Handelsblatt.

**Mannheimer Marktbericht** vom 3. Februar. Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 3,50, Kartoffeln von M. 2,40 bis 4,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00—00 Pf., Blumenkohl per Stück 80 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 15 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 15 Pf., Weißkraut per 100 Stück 000 Pfg., Kohlrabi 3 Knollen 12 Pf., Kopfsalat per Stück 12 Pf., Endiviensalat per Stück 10 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 8 Pf., Zwiebeln per Pfund 10 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carretten per Büschel 10 Pf., Pflück-Erbsen per Port. 00 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 00—00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 000 Pf., Aepfel per Pfd. 12—25 Pf., Birnen per Pfund 10—25 Pf., Pflaumen per Pfund 0 Pf., Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 00—00 Pf., Trauben per Pfd. 00—00 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 12 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 2 Stück 10 Pf., Butter per Pfd. 1,00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 3,50 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 5,00 M., geschlachtet per Pfd. 75 Pf. Spargeln 00—00.

**Mannheimer Getreidemarkt** vom 2. Febr. Die feste Stimmung für Weizen erhält sich. Die amerikanische Abschwächung ist wieder vorüber, und die Offerten haben sich M. 1 bis 1½ per Tonne erhöht. Der Konsum hierorts greift nur zögernd zu. Roggen, Gerste, Mais, Hafer ziemlich unverändert. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 168 bis 171, Neuer Sibirischer M. 171—176, Kansas II M. 170½, Redwinter M. 175, Manitoba I. M. 182, Neuer La Plata 168—173, Deutscher Weizen, ab mitteldeutsche Stationen, M. 190 bis 195. Russischer Roggen 9 Pud 10/15 M. 112 bis 115, Westernroggen M. 110, Mais mixed, altes M. 78, neues M. 72, Yellow M. —, Donaumais M. 88, Futtergerste M. 84. Weißer amerik. Hafer M. 110, russischer Mittelhafer M. 112 bis 116, Prima russischer Hafer M. 120—140.

**Frankfurter Effekten-Societät** vom 2. Febr. Oesterreichische Kreditaktien 306⅜, Diskonto-Kommandit 203.60, Berliner Handelsgesellschaft 174.90, Darmstädter Bank 159.80, Deutsche Bank 210.40, Dresdener Bank 163.80, Nationalbank für Deutschland 156.10, Banque Ottomane 112.40 Oesterreich-Ungarische Staatsbahn — —, Mitteld. Creditbank 121, 3proz. Portugiesen 21.50, Lombarden 72⅝, Northern 65.70, Türken C 26.65, D 22.50, B 46.80, Ottom. Zoll-Oblig. 97.50, 6proz. Mexikaner 95.40, 3proz. do. 97.90, 5proz. do. 94.45, Türken Loose 36.60, Allg. Elektr.-Ges. 271, Gelsenkirchen 175.00, Harpener 174.20, Hibernia 186.40, Laura 160.80, Bochumer 195.40, Oberschles. Eisen 126.70, Helios 130.00, Hilgers 129.70, Gotthard-Aktien 152.20, Schweizer [illegible], Schweizer Nordost 103.80, Schweizer Union 77.80, Jura-Simplon 87.20, 3proz. Italiener 93.90.

**Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 1. Febr.**

**Obligationen.**

| Staatspapiere. | |
|---|---|
| 4 Badische Obligat. | —,— |
| 3½ „ (abgest.) | 101.30 bz |
| 3½ „ Oblig. Mark | 100.30 bz |
| 3½ „ „ 1886 | 102.40 bz |
| 3½ „ „ 1892/94 | 102.90 bz |
| 4 „ „ | |
| 3 „ „ | 96.20 bz |
| 4 „ Th. 100 Loose | 144.30 G |
| 3½ Bayer. Obligationen | 102.85 G |
| 3½ „ „ | —,— |
| 3 „ „ | 97.— G |
| 3½ Deutsche Reichsanleihe | 103.50 bz |
| 3½ „ „ | 103.20 bz |
| 3 „ „ | 97.05 G |
| 3½ Preuß. Consols | 103.60 bz |
| 3½ „ „ | 103.35 bz |
| 3 „ „ | 97.40 G |
| **Eisenbahn-Anleihen.** | |
| 4 Pfälz. (Ludw. Max Nordb.) | 101.50 bz |
| 3½ „ | 100.80 bz |
| 3½ „ convertirte | 100.80 bz |

| Pfandbriefe. | |
|---|---|
| 4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1902 | 101.85 bz |
| 3½ „ „ „ 90 | 98.50 bz |
| 3½ „ „ „ „ 1904 | 99.30 bz |
| 3½ „ „ „ Communal | 98.50 G |
| **Städte-Anleihen.** | |
| 3½ Freiburg i. B. | 100.50 bz |
| 3 Karlsruher v. J. 1896 | 94.30 G |
| 4½ Ludwigshafen M. | 103.35 G |
| 4 | 103.30 |
| 3½ Mannheimer Obl. 1885 | 100.30 |
| 3½ „ „ 1888 | 100.50 G |
| 3½ „ „ 1895 | 100.90 |
| 3½ Pirmasenser | 100.60 G |
| **Industrie-Obligationen.** | |
| 4 Brauerei Kleinlein Heidelb. | 103.— |
| 4½ Elektr. W. Schuckert & Co. | 103.— |
| 4 Kunstmühle | 102. |
| 4½ Speyerer Ziegelwerke | 102.65 |
| 4½ Verein Chem. Fabriken | 102.50 |
| 4½ Waghäusel Zuckerfabrik | |
| 4½ Zellstofffabrik Waldhof | 103.— |

**Aktien.**

| Banken. | |
|---|---|
| Badische Bank | 118.50 G |
| Gewerbebank Speyer 50% E | 138.25 G |
| Mannheimer Bank | 135.— G |
| Oberrhein. Bank | 129. G |
| Pfälzische Bank | 145.80 B |
| Pfälz. Hyp.-Bank | 163.30 G |
| Pfälz. Spar- u. Cdt. Landau | 137. G |
| Rheinische Creditbank | 137.75 G |
| Rhein. Hyp.-Bank | 169.50 G |
| **Eisenbahnen.** | |
| Pfälzische Ludwigsbahn | 246.— G |
| „ Maxbahn | 154. G |
| „ Nordbahn | 141.50 G |
| Heilbronner Straßenbahnen | 111.20 B |
| **Chemische Industrie.** | |
| Bad. f. chem. Industrie | 180.— bz |
| Badische Anilin- u. Soda | 475.— bz |
| Chem. Fabrik Goldenberg | 173.50 G |
| Hofmann u. Schötensack | — |
| Verein chem. Fabriken | 183.— B |
| Verein D. Oelfabriken | 105.— G |
| Westeregeln Alkal. Stamm | 196. G |
| „ Vorzug | 106.70 G |
| Zellstofffabrik Waldhof | 244. bz |
| Zuckerfabrik Waghäusel | 58. B |
| Zuckerraffinerie Mannheim | 112.— G |
| **Brauereien.** | |
| Bad. Brauerei Stamm | 82.50 G |
| „ Vorzugs-A. | 137.50 G |
| Binger Aktienbierbrauerei | — |
| Durlacher Hof vorm. Hagen | 176.— B |
| Eichbaum-Brauerei | 170.— B |
| Elefantenbräu Rühl, Worms | 109.50 B |
| Brauerei Ganter, Freiburg | 124. B |
| Kleinlein, Heidelberg | 143. B |

| | |
|---|---|
| Homburger Messerschmied | 118.— |
| Ludwigshafener Brauerei | 260. |
| Mannheimer Aktienbrauerei | 174.— |
| Pfälzbrau. v. Geisel u. Mohr | 133. |
| Brauerei Sinner, Grünwinkel | 262.— |
| „ Schroedl Heidelberg | 139. |
| „ Schwartz, Speyer | 109.— |
| „ Schwetzingen | 85. |
| „ Sonne Kreis Speyer | 142.75 |
| „ z. Storch, Speyer | 118 |
| „ Werger, Worms | 87.40 |
| Wormser Brauhaus v. Oertge | 184.50 |
| Pfälz. Preßh. u. Spritfabr. | 140.— |
| **Transport und Versicherung.** | |
| [illegible]-Aktien | 180.50 |
| Mannh. Dampfschleppschiff. | 183. |
| Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt | —,— |
| Bad. Rück- u. Mitversich. | 290.— |
| Bad. Schifffahrt-Assecuranz | 460.— |
| Continentale Versicherung | 480. |
| Mannheimer Versicherung | 530. |
| Oberrhein. Vers.-Gesellschaft | 182.— |
| Württ. Transportversich. | 109.— |
| **Industrie.** | |
| Emaillirfabrik Kirrweiler | 126. |
| Emaillirwerke Maikammer | 129. |
| Ettlinger Spinnerei | |
| Hüttenheimer Spinnerei | 96. |
| Karlsruher Maschinenbau | — |
| Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu | 193.50 |
| Mannh. Gummi- u. Asbestfabr. | 145.— |
| Mannheimer Lagerhaus | 118. |
| Oggersheimer Spinnerei | 81.50 |
| Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf. | 158.25 |
| Portl.-Cementf. Heidelberg | 127. |
| Verein Speyerer Ziegelwerke | 98.— |

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 2. Febr. Heute notirten Akt. Ges. für chem. Industrie 180 bz., Zellstoff Waldhof 244 bz., Brauerei Sinner 262 G., Gutjahr 180 B., Mannheimer Dampfschlepper 122,75 G., Gummifabrik 145 bz. Sonst unverändert.

**Newyork**, 2. Februar. Schlußnotirungen:

| | 1. | 2. | | 1. | 2. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Februar | 103⅛ | 101⅛ | Mais Juni | — | — |
| Weizen März | 102⅝ | 102— | Mais Juli | 34⅛ | 34⅛ |
| Weizen Mai | 97— | 96⅝ | Kaffee Februar | 5.45 | 5.50 |
| Weizen Juni | — | — | Kaffee März | 5.60 | 5.60 |
| Weizen Juli | 89⅝ | 89⅝ | Kaffee Mai | 5.70 | 5.75 |
| Mais Januar | — | — | Kaffee September | 5.95 | 5.90 |
| Mais März | — | — | Kaffee Dezember | 6.— | 6.05 |
| Mais Mai | 33⅝ | 33⅝ | | | |

**Chicago**, 2. Februar. Schlußnotirungen:

| | 1. | 2. | | 1. | 2. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen März | — | — | Mais Mai | 26⅝ | 26⅝ |
| Weizen Mai | 95⅞ | 95½ | Schmalz März | — | — |
| Mais März | — | — | Schmalz Mai | 4.80 | 4.90 |

**Mannheimer Hafen-Verkehr** vom 31. Januar.

| Schiffer od. Kap. | Schiff | Kommt von | Ladung | Ctr. |
|---|---|---|---|---|
| **Hafenbezirk V.** | | | | |
| Walch | H. Stachelhaus | Hochfeld | Kohlen Coaks | 8400 |
| Jerichow | Bismarck | „ | „ „ | 5650 |
| Hofmann | Dr. H. v. Bismarck | „ | „ | 6800 |
| Terjung | Joh. Heinrich | „ | | 6200 |
| **Vom 1. Febr.:** | | | | |
| Ullrich | Christina | Duisburg | Kohlen Coaks | 7700 |
| Schäfer | Paul | | | 11000 |
| Nebgen | Fürst v. Wied | Johannisb. | Sägsp. Getr. | 3500 |
| Schmitt | Rochburg | St. Goar | Kohlen | 1800 |
| Bayer | Helene Ludw. | „ | „ „ | 6000 |

**Wasserstandsnachrichten vom Monat Januar.**

| Pegelstationen vom Rhein: | 29. | 30. | 31. | 1. | 2. | 3. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Konstanz | | | | | | | |
| Hüningen | 0,74 | 0,72 | 0,76 | 0,73 | 0,74 | | Abds. 6 U. |
| Kehl | 1,17 | 1,16 | 1,18 | 1,10 | 1,14 | | M. 6 U. |
| Lauterburg | 2,65 | 2,68 | 2,62 | 2,61 | 2,63 | | Abds. 6 U. |
| Maxau | 2,69 | 2,68 | 2,66 | 2,64 | 2,70 | | 2 U. |
| Germersheim | | | 2,28 | 2,28 | 2,28 | | B.-P. 12 U. |
| Mannheim | 1,94 | 1,91 | 1,88 | 1,88 | 1,89 | 2,01 | Mgs. 7 U. |
| Mainz | 0,19 | 1,17 | 0,19 | 0,16 | 0,18 | | F.-P. 12 U. |
| Bingen | | 0,83 | 0,81 | 0,84 | | | 10 U. |
| Kaub | 1,01 | 1,02 | 0,98 | 1,03 | 1,00 | | 2 U. |
| Koblenz | | 1,35 | 1,38 | 1,33 | 1,36 | | 10 U. |
| Köln | 0,91 | 0,95 | 0,95 | 1,08 | 1,12 | | 2 U. |
| Ruhrort | | 0,48 | 0,48 | 0,53 | | | 8 U. |
| **vom Neckar:** | | | | | | | |
| Mannheim | 2,14 | 2,10 | 2,06 | 2,05 | 2,08 | 2,24 | B. 7 U. |
| Heilbronn | 0,64 | 0,58 | 0,68 | 0,60 | | | M. 7 U. |

**Gebrüder Reis, Möbelfabrik**
G 2, 22, nächst dem Speisemarkt.
Grosses Lager gediegener **Holz- & Polstermöbel** eigener Fabrikation. 38007
Lager und Alleinverkauf bedeutendster Spezialfabriken.
Mehrjährige Garantie. Billigste Preise.
**30 complet aufgestellte Musterzimmer.**

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 38437
**Georg Hartmann,**
größtes Schuhwaarenhaus, E 4. 67.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 448.)

40198
Höchste Auszeichnungen: München 1888. Cöln 1889.
Höchste Auszeichnungen: Karlsruhe 1891. Chicago 1893. Strassburg 1895.
**M. Reutlinger & Cie.**
Grossh. Hoflieferanten, Kunststrasse.
GROSSES LAGER von
gediegenen Holz- und Polster-Möbeln.
DECORATIONEN.
30 fertige Musterräume. — Unbeschränkte Garantie.

# Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

## Amtliche Anzeigen

### Bekanntmachung.

Die Herstellung und Verwendung von Acetylen betr.

(33) Nr. 10874 II. Nachstehend bringen wir die Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 8. Januar 1898, die Herstellung und Verwendung von Acetylen betreffend (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 11) mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß wir wenigstens für den Anfang jeweils die Prüfung und Besichtigung der Anlagen auf die erhaltene Anzeige hin durch einen Sachverständigen anordnen werden.

Da mit Herstellung des Acetylens eine große Feuers- und Explosionsgefahr verbunden ist, sofern die Bedienung der Apparate und die Behandlung der Rohstoffe nicht durch gewissenhafte und sachkundige Personen geschieht, so empfehlen wir dringend, die genaue Einhaltung der nachstehenden Vorschriften, insbesondere auch die vorherige Anzeige an diesseitige Behörde von der Einrichtung einer Acetylenanlage.

Mannheim, den 31. Januar 1898.

Großh. Bezirksamt:
**Sternberg.**

### Verordnung.

(Vom 8. Januar 1898.)

Die Herstellung und Verwendung von Acetylen betreffend.

**Auf Grund der §§ 106 Ziffer 5 des Polizeistrafgesetzbuches und 368 Ziffer 8 des Reichsstrafgesetzbuches wird hierdurch verordnet, was folgt:**

§ 1.

Wer in nicht fabrikmäßigem Umfange Acetylen herstellen oder verwenden will, hat dies spätestens bei der ersten Inbetriebsetzung der Gasentwickelungs-Apparate dem Bezirksamt anzuzeigen.

§ 2.

Die Entwickelung und Aufbewahrung von Acetylen darf nicht in oder unter bewohnten Räumen und nicht in Kellern erfolgen. Die Räume, in denen die Gasentwickelung stattfindet, müssen durch eine Brandmauer oder einen isolirenden Luftraum von Wohnräumen getrennt sein. Die Gasentwickler dürfen nur unter leichter Bedachung aufgestellt werden.

§ 3.

Diese Räume müssen hell, geräumig und gut gelüftet sein, dürfen nur durch Dampf- oder Wasserheizung erwärmt und nicht mit Licht betreten werden. Die Thüren müssen nach außen aufschlagen.

Die Entlüftungsrohre der Räume und der Gasentwickler dürfen nicht in Schornsteine münden, die Entlüftungsrohre der Gasentwickler sind bis über das Dach zu führen.

§ 4.

Die Apparate zur Entwickelung und Aufbewahrung von Acetylengas müssen so eingerichtet sein, daß in ihnen kein höherer als ein Ueberdruck von einer Atmosphäre sich bilden kann.

§ 5.

An den Entwickelungs-Apparaten, Gasbehältern und Gasleitungen dürfen keine aus Kupfer bestehenden Theile angebracht sein.

§ 6.

Calciumcarbid und andere Carbide dürfen in Mengen von mehr als 10 kg nur in wasserdicht verschlossenen Gefäßen und in trockenen, hellen, gut gelüfteten Räumen aufbewahrt werden. Die Lagerung in Kellern ist untersagt. Die Gefäße müssen die Aufschrift tragen:

„Carbid, gefährlich, wenn nicht trocken gehalten."

§ 7.

Die zur Aufnahme flüssigen Acetylens bestimmten Flaschen müssen durch einen weißen Anstrich und die Aufschrift: „Flüssiges Acetylen. Feuergefährlich," gekennzeichnet, mit Angabe der Tara und des Fassungsraumes in Litern versehen und auf 250 Atmosphären geprüft sein.

§ 8.

Bei der Füllung der Flaschen darf das Verhältniß von 1 kg Acetylen auf 3 Liter Rauminhalt nicht überschritten werden.

§ 9.

Die Flaschen für verdichtetes Acetylengas müssen durch die Aufschrift „Acetylengas; Feuergefährlich" gekennzeichnet und mit der Angabe des höchsten zulässigen Druckes versehen sein. Sie müssen mit dem Doppelten des zulässigen Druckes geprüft sein.

§ 10.

Die mit flüssigem oder verdichtetem Acetylen gefüllten Flaschen sind gegen die Einwirkung von Sonnenstrahlen und Ofenwärme zu schützen.

§ 11.

Flüssiges und verdichtetes Acetylen dürfen nur in Gefäße gefüllt werden, an denen kein Theil aus Kupfer oder Kupferlegirungen besteht.

§ 12.

Die Bestimmungen in den §§ 1, 2 und 3 finden keine Anwendung auf tragbare und solche Acetylengaslampen, bei denen der Brenner mit dem Entwickelungsapparat unmittelbar und fest verbunden ist.

§ 13.

Denjenigen, welche beim Erscheinen dieser Verordnung Acetylenentwickelungs-Apparate bereits in Betrieb genommen haben, kann von dem Bezirksamt zur Erfüllung der Vorschriften in § 2 und im ersten Satze des § 3 eine Frist von 12 Monaten vom Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung ab bewilligt werden.

§ 14.

Die Bestimmungen dieser Verordnung finden keine Anwendung:

a. auf fabrikmäßig betriebene und daher nach § 16 der Gewerbeordnung besonderer Genehmigung bedürftige Anlagen zur Herstellung von Acetylen;
b. auf die staatlichen wissenschaftlichen Institute, soweit sie Acetylen zu Lehr- und Studienzwecken herstellen und verwenden.

Karlsruhe, den .. Januar 1898.

Großh. Ministerium des Innern.
**Eisenlohr.**

54572 Vdt. Roeller.

### Bekanntmachung.

Rauchverbot im Hoftheater dahier betr.

(33) Nr. 1934 II. Nachstehende von Großh. Landeskommissär für vollziehbar erklärte ortspolizeiliche Vorschrift betr. das Tabakrauchen im Theater bringen wir zur öffentlichen Kenntniß:

**Ortspolizeiliche Vorschrift.**

§ 1.

Das Tabakrauchen im Hoftheatergebäude ist verboten mit Ausnahme der Vorsteriege, des Regiezimmers, des Zimmers und der Bureauräume des Intendanten, der Kaffeeräume und der Theaterkeller-restauration.

§ 2.

Uebertretungen werden auf Grund des § 368 Ziff. 8 St.-G.-B. an Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. 54480

Mannheim, 8. Jan. 1898.
Großh. Bezirksamt.
gez. **Sternberg.**

**Beschluß.**

Nr. 2334. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 26. Jan. 1898.
Bürgermeisteramt:
**Beck.** **Lang.**

### Bekanntmachung.

Aufrechterhaltung der Ordnung während der Faschingszeit betr.

(33) Nr. 10819 II. Im Hinblick auf die nahende Faschingszeit sehen wir uns veranlaßt, Nachstehendes bekannt zu geben:

1. **Oeffentliche Aufzüge** sind nur nach vorher eingeholter Erlaubniß der Polizeibehörde gestattet. (§ 68 P.-St.-G.-B.)

2. **Maskenbettelei** auf den Straßen, in Wirthschaften und Kaufläden ist untersagt und wird auf Grund des § 361[5] R.-St.-G.-B. bestraft.

3. **Belästigungen** der Passanten, insbesondere der Frauenspersonen, haben zu unterbleiben.

4. **Unanständige Masken** werden von der Straße und öffentlichen Plätzen unnachsichtlich entfernt.

5. Die Verübung **ruhestörenden Lärms** mit Trompeten, Schalmeien ꝛc. am Sonntag, 20. Februar ds. Js. Vormittags in der Nähe der Kirchen in während der Kirchenstunden (9 bis 11 Uhr) untersagt und zieht Bestrafung auf Grund des § 360[11] R.-St.-G.-B. nach sich. 54517

Mannheim, 1. Februar 1898.
Großh. Bezirksamt.
**Scherer.**

**Handelsregistereintrag.**

Nr. 1303. Zum Handelsregister wurde heute eingetragen: Zu O.-Z. 19, Ges.-Reg.-Bd. VIII in Fortsetzung von O.-Z. 581 Ges.-Reg. Bd. VI, Firma „Rheinische Gummi & Celluloid Fabrik" in Mannheim:

Die außerordentliche Generalversammlung vom 14. Januar 1898 hat die Erhöhung des Grundkapitales um 500 000 M. — fünfhunderttausend Mark — durch Ausgabe von 500 auf den Namen lautenden Aktien zu je 1000 M. mit der Bestimmung beschlossen, daß die Ausgabe zum Nennwerthe erfolgt.

Diese Erhöhung hat stattgefunden.

Die Statuten haben folgenden Zusatz erhalten:

§ 7b. Das seitherige Grundkapital der Gesellschaft von 1 500 000 M., eingetheilt in 1500 Namensaktien zu 1000 M. wird auf 2 000 000 M. erhöht; 500 neue Namensaktien lautend auf je 1000 M. werden zum Nennwerthe ausgegeben und den seitherigen Aktionären eingeräumt, so daß auf je drei alte Aktien eine neue zugetheilt wird. Die neuen Aktien, die mit der Zeichnung sofort voll eingezahlt werden, sind vollständig gleichberechtigt und participiren erstmals an der Dividende des Geschäftsjahres 1897. 54558

Mannheim, 1. Februar 1898.
Gr. Amtsgericht 9.
**Wittermaier.**

### Bekanntmachung.

Nr. 1580. Die Ehefrau des Taglöhners **Johann Gg. Bohrmann** in Feudenheim, Schnackenbuckel, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern. 54581

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf

**Donnerstag, 17. März 1898, Vormittags 10 Uhr**

bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anburch veröffentlicht.

Mannheim, 28. Januar 1898.
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts
**Dr. Hecht.**

### Bürgerschulgeld.

Das Schulgeld für den Besuch der Bürgerschule — vierteljährlich zum Voraus zahlbar — wird für die Zeit vom 23. Januar bis 23. April 1898 am

**Mittwoch, 9. Februar l. J.,**
**Donnerstag, 10. „ „ „**
**Freitag, 11. „ „ „**

Vormittags in den Klassen der Schüler und Schülerinnen zum Einzug kommen. 54513

Wir ersuchen die Zahlungspflichtigen, hiernach das Schulgeld für das IV. Vierteljahr 1897/98 gefälligst entrichten zu wollen. 54513

Mannheim, 1. Februar 1898.
Stadtkasse:
**Röderer.**

### Heu-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir ganz oder getheilt **500 Ctr. Wiesenheu und 1000 Ctr. Blankleeheu** lieferbar sofort franco Kompostfabrik.

Als Gewicht wird dasjenige unserer Fabrikwaage zu Grunde gelegt. 54266

Offerten mit **Muster** sind mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens

**Samstag, 5. Februar l. J., Vormittags 11 Uhr**

auf unserem Bureau im städt. Bauhofe, U 2, 5, franco einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Angebote treten erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, und gegenüber außer Kraft.

Erfüllungsort ist Mannheim.

Die Landwirthe der nächsten Umgebung machen wir besonders darauf aufmerksam, daß auch kleinere Quantitäten Berücksichtigung finden.

Mannheim, 29. Januar 1898.
Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung:
**Krebs.**

### Versteigerung.

Nr. 466. Ein ausrangirtes **Arbeitspferd**, noch brauchbar für Landwirthe, wird

**Montag, den 7. Febr. d. Js., Vormittags 9 Uhr,**

auf dem städt. Viehhofe gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert. 53709

Mannheim, 19. Jan. 1898.
Die Direktion der
**städt. Gas- u. Wasserwerke.**

### Zwangs-Versteigerung.

**Freitag, 4. Februar 1898, Nachmittags 2 Uhr,**

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier 1 Kommode, 1 Schrank, 1 viereckiger Tisch, 1 Waschtisch, 1 Regulateur, 1 große Spiegel, 2 wollene Decken, 1 Hobelbank, 2 Bildertafeln, 2 Blumentische, 1 Bettstatt, 1 Rost, 1 Küchenschrank, 1 runder Tisch, 1 Waschschrank, 8 Stühle, 1 Kleiderkasten, 1 Sekretär, 1 Spiegelschrank, 1 Chiffonier, 1 Sopha und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 54557

Mannheim, 1. Febr. 1898.
**Stork,**
Gerichtsvollzieher.

### Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Im inneren badischen Verkehr werden mit sofortiger Wirkung — für den Verkehr mit der Station Mannheim vom 15. Februar l. J. — bis Ende April l. J. die Frachtsätze des Ausnahmetarifs No. 4 auf die Beförderung von Eis in Wagenladungen von 10,000 kg angewendet. 54625

Karlsruhe, 31. Januar 1898.
**Generaldirektion.**

### Steigerungsankündigung.

Auf Antrag der Erben des Privatmanns **Ludwig Weymann** in Ladenburg, werden am 54623

**Donnerstag, 17. Febr. 1898, Nachmittags 3 Uhr**

im Rathhause zu Ladenburg die nachstehenden Liegenschaften öffentlich versteigert. Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird; die übrigen Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

**Beschreibung der Liegenschaften.**

| | |
|---|---|
| 1. Lgrb. Nr. 1922; 13 Ar 84 qm Acker im Hanfenhain, zu | 540 M. |
| 2. Lgrb. Nr. 458; 28 Ar 84 qm Acker in den unteren Gießengärten, zu | 1450 M. |
| 3. Lgrb. Nr. 4106; 19 Ar 47 qm Acker im Schmittbergergut, zu | 800 M. |
| 4. Haus Nr. 201; ein zweistöckig. Wohnhaus mit gewölbtem Keller u. Dachzimmer, Hinterhau einstöckig mit Kniestock, eine Waschküche mit aller Zugehör, am Marktplatz gelegen, zu | 5000 M. |
| Zus. | 7790 M. |

Ladenburg, den 1. Febr. 1898.
Der Großh. Notar:
**Dr. Carlebach.**

### Bekanntmachung.

Am **Freitag den 11. Febr. d. Js. Vormittags 10 Uhr** sollen auf dem Kohlenhofe Litera O 7 — der unterzeichneten Verwaltung eine Anzahl woll. Decken, Wäscheabfälle u. sonstige im Garnison-Haushalt entbehrlich gewordene Geräthe, wie ei. Bettstellen ꝛc. öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

**Kgl. Garnison-Verwaltung.**

### Bekanntmachung.

Die Abfuhr der Latrinen, der Asche- und Müllgruben, sowie die Abnahme des ausgelagerten Bettstrohes aus etwa 1200 Strohsäcken für das Rechnungsjahr 1898/99 soll am

**Samstag, den 5. Febr. d. J., Vorm. 11 Uhr,**

im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, A 1, 4, vergeben, auch können die diesbezüglichen Bedingungen eingesehen werden. 53901

**Kgl. Garnison-Verwaltung.**

### Zwangs-Versteigerung.

**Freitag, 4. Febr. 1898, Nachmittags 2 Uhr**

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 54632

2 Pianino, 300 Photographien, 1 Bandsäge, 1 Büffet, 8 Tische, 1 Divan, 2 Spiegel, 1 Regulator, 1 Gaslüstre, 9 Stühle, 1 Consoltisch mit Standuhr, 1 Amerikanerstuhl, 2 Betten, 1 Kleider- und ein Aktenschrank, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Kanapee und 2 Fauteuil, sowie im Anschluß hieran am Pandorte ein schwarzer Spenistein, 1 schwarzer Marmor-Obelisk und ein rother Granitsessel mit Urne gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 2. Februar 1898.
**Freimüller,**
Gerichtsvollzieher.

### Jagd-Verpachtung.

Die **Feld- und Waldjagd der Gemeinde Wundenheim**, eingetheilt in 3 Bögen, wird

**Samstag, 5. Februar 1898, Nachmittags 2 Uhr**

im Gemeindehause dahier auf alle weiteren 6jährigen Bestand öffentlich verpachtet. 54742

Wundenheim, 26. Jan. 1898.
Das Bürgermeisteramt:
**G. Deuschel III.**

**Heirath.**

Kaufm. Beamter in Vertrauensstelle, 27 Jahre alt, kath., mit Vermögen, wünscht mit einem liebenden u. d., häuslich gesinnten Fräulein aus guter Familie, bekannt zu werden. Ernstgemeinte Offerten, wenn auch vorerst anonym, unter Nr. 45386 an die Exped. erbeten. 54286

Lebend frische

**Schellfische**

per Pfund 25 Pfg.,

**Cabliau**

per Pfund 40 Pfg.
soeben eingetroffen. 54637

**Carl Müller,**
**R 3, 10 & S 6, 6.**

**Patent-**
und Musterschutz-Gesuche, Constructionen nach Angabe. Zeichnungen u. Beschreibungen werden bestens ausgeführt von 44203
**Anselm Buch, U 5, 20.**

Heute frisch eintreffend:

**Tafel-Schellfische,**
**Zander, Cabliau, Backschollen,**
lebende
**Rhein-Bärsch, Karpfen, Hecht, Schleien, Wesersalm**
sehr billig. 54644

**Alfred Grabowski.**
D 2, 1. Teleph. 488

**Holl. Schellfische,**
Cabljaue, Schollen, Rothzungen, 54647
Soles, Turbots,
lebende Hechte, Zander, Schleien, Karpfen.

**Dürrobst,**
türk. und franz. Pflaumen
ausgesl. Zwetschen,
Dampfäpfel, Birnen,
Mirabellen, Reineclauden,
Apricosen, Pfirsiche,
Kirschen, Brünellen.

**Ph. Gund** D 2, 9 Planken.

**Schellfische**
von 20 Pfg. an
Cabljau, Zander, Hechte
Soles, Turbots
Salm per Pfd. 1 80 Pfg
Winterrheinsalm etc.
**Matjes-Häringe**
Ural- u. Astr.-Caviar
Sprotten, Flundern
Bücklinge, ger. Aal,

**J. Knab,** E 1, 5, Breitestr.

Frische
**Schellfische**
per Pfd. 25 Pfg.
empfiehlt 54643
**Georg Dietz**
Teleph. 559 am Markt.

**Schellfische**
(feinste Tafelfische)
Sprotten u. Bücklinge

ächtes ungar. Kaisermehl
Maccaroni
Gemüsenudeln
Dürrobst
neue Dampfäpfel, Apfelschnitze
californische Birnen, Apricosen
Mirabellen, Reineclauden
Pflaumen ohne Stein
**Gemischtes Obst**

Spanische Orangen
12 St. Mk. 1.—
empfiehlt 54646

**J. H. Kern, C 2, 11.**

**Holl. Schellfische**
lebendfrisch
heute Abend bei 54653
**Jos. Pfeiffer,**
E 5, 1. Telephon 317.

Prima Holländer
**Schellfische,**
heute eingetroffen.
Täglich frisch gewässerte
**Stockfische** etc. etc.
empfiehlt 54640
**J. W. Hoffmann,**
vormals **Adolf Leo,**
Breitestr., E 1, 6.

**Junge Hahnen, Hühner, Poularden, Capaunen.**

Pomm. Gänsebrust, ung. Salami Cervelatwurst ꝛc.
Kleine Delicateßschinken

**Kronen-Hummer,**
Oelsardinen,
Delikateß- und Bismarck-Häringe. 54641

Gorgonzola-Käse,
Gervais, Brie, Liptauer etc
**Herm. Hauer, O 2, 9.**

**Wer leiht** einem Jgl. mit Geschäft **100 M.** gegen Sicherheit.
Gefl. Offerten unt. Nr. 54337 an die Exped. d. Bl.

# Mannheimer Bank
## Mannheim.

Actienkapital: M. 6 000 000.—
Reserven: M. 1 250 000.—

Wir vermitteln den **An- und Verkauf** sämmtlicher **Effecten** an der Mannheimer Börse und allen Börsenplätzen des In- und Auslandes zu den coulantesten Bedingungen.

Wir eröffnen **laufende Rechnungen** mit und ohne **Creditgewährung,** sowie **provisionsfreie Checkrechnungen.**

Wir empfehlen uns ferner zur **Aufbewahrung** und **Verwaltung** von Werthpapieren, und besorgen wir hierbei alle damit verbundenen Obliegenheiten, als die Verwerthung fälliger Zins- und Dividende-Coupons, Verloosungs-Controlle, Leistung ausgeschriebener Einzahlungen auf Actien etc etc unter vereinbarter Gebührenberechnung; desgleichen nehmen wir **verschlossene Werthgegenstände** in Verwahr. 53351

Wir besorgen des Weiteren die **Versicherung** von Effecten gegen **Coursverlust** zu mässigen Sätzen, ferner den **Einzug von Wechseln,** erlassen **Creditbriefe** auf alle Handels- und Verkehrsplätze billigst und halten uns in allen sonstigen in das Bankfach einschlägigen Geschäften bestens empfohlen.

**Bödigheim.**

### Fichtenstammholz-Versteigerung.

Im Herrschaftl. Schwarz-Tannenwald Abthl. 1 und 4 werden am

**Donnerstag, 10. Febr. 1898**

mit Zusammenkunft **Früh 9 Uhr** am **Saußenhof** versteigert

500 Fichtenwaagen- und Hopfenstangen II. und III. Klasse,
800 Fichtenhopfenstangen IV. Klasse,
sodann **Vormittags 10½ Uhr** auf der Hiebsfläche
76 starke Fichtenschnitt... und 11 Forlschnittstämme,
80 Fichtenbaustämme, 2 Eichen und 1 Kirschbaum.

Bödigheim, den 28. Januar 1898. 54517

Gräflich u. Freiherrl. Rüdt v. Collenb.
Rentamt: Revierförster:
Baader. Fichtl.

# Saalbau
## Variété-Theater.

Kurzes Gastspiel von

# Lona Barrison

zu Pferde

**Chanteuse, Amazone, fin de siècle.**

**Die größte Attraction des 19. Jahrhunderts.**

Vorbestellungen auf Billets zu dem kurzen Gastspiel-Cyklus von

**Lona Barrison**

werden **Mittags von 11—2 Uhr,** sowie von **6 Uhr Abends** ab an der **Theaterkasse** entgegen genommen.

Preise der Plätze:
**Nummerirter Platz M. 3.—, Sperrsitz M. 2.—, Saal M. 1.50, Gallerie M. 1.—.**

Vorverkauf Billets zu ermäßigten Preisen haben für die Barrison-Vorstellungen keine Gültigkeit.

Alle **maßgebenden** Tagesblätter sprechen sich über

**Lona Barrison**

nur lobend aus.

Die ferneren Glanznummern des Programms sind: 54645

Fräul. **Gretl Palm,** Costüm-Soubrette,
**Nicol. Kaufmann,** der beste Kunstradfahrer der Welt.
**Bernhard Marx,** Original-Humorist.
**Alfredoy, Luzerno,** Fliegende Ringe.
„**Marinko**", Zigeunerinnen-Quartett.
**Fidardis,** Parterre-Acrobaten und
**Trentanowis,** Matrosenluftpotpourri.

**Für Damen** ermäßigter Zuschneidekursus 25 Mk. Garantie f. gründl. Ausbildung. Zuschn.-Akad. Mannheim, N 3, 15.

**Evangel. protestantische Gemeinde.**
**Donnerstag, den 3. Februar 1898.**
**Concordienkirche.** Abends 6 Uhr Predigt: Herr Stadtvikar Kapp.

Dienstag, 8. Februar beginnt nochmals ein Kursus im Schönschreiben.

Kurse für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc., sowie für Damen (getrennt) und Schüler.

**Schönschreib-Unterricht.**
Kalligr.-Lehrer **Gebr. Gander.**
Hof-Kalligraph Gander's Schreibmethode.

Selbst demjenigen, welche in Anbetracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg zugesichert werden.
In 2 bis 3 Wochen wird jede, selbst die
**schlechteste Handschrift**
zu einer schönen umgebildet, Honorar M. 15.
(Deutsch. Lat. Ronde.) Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch briefl. Prospekt gratis.

Anmeldungen werden nächsten **Montag, 7.** oder spätestens **Dienstag, 8. Febr.** erbeten.
54578 **(B 2. 10½ in Mannheim.)**



# Patente
besorgen und verwerthen
**H. & W. Pataky**
Berlin N.W., Luisenstr. 25. 10 Filialen. 49172
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Das Stellenvermittlungs-Bureau **Heinzler, E 3, 3a,** 2 Tr. empfiehlt sich den geehrt. Herrschaften; daselbst sind, tüchtige brave Mädchen aller Art gute Stellen. 53910


# Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

**Donnerstag, 3. Februar 1898.**
**14. Vorstellung ausser Abonnement.**
(Vorrecht **B.**)
Gastspiel von Frau **Schumann-Heink** vom Stadttheater in Hamburg.

## Der Prophet.

Große Oper mit Tanz in 5 Abtheilungen nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer.
Dirigent: Hr. Hofkapellmeister Langer. — Regie: Hr. Hildebrandt.

| | |
|---|---|
| Johann von Leyden | Herr Krug. |
| Fides, dessen Mutter | * * * |
| Bertha, dessen Braut | Frl. Heindl. |
| Zacharias, } Wiedertäufer | Herr Döring. |
| Mathisen, } Wiedertäufer | Herr Marx. |
| Jonas, } Wiedertäufer | Herr Erl. |
| Graf Oberthal | Herr Kromer. |
| Erster } Kriegshauptmann | Herr Voisin. |
| Zweiter } Kriegshauptmann | Herr Peters. |
| Erster } Bürger | Herr Starke II. |
| Zweiter } Bürger | Herr Schödl. |
| Dritter } Bürger | Herr Schilling. |
| Erster } Chorknabe | Frl. Fries. |
| Zweiter } Chorknabe | Frl. Wenzlawski. |
| Bauern | Herr Rüdiger. Herr Strubel. Herr Sachs. |
| Erste } Bäuerin | Frl. Schelln. |
| Zweite } Bäuerin | Frau Schilling. |
| Ein Krieger | Herr Moser. |
| *** Fides | Frau **Schumann-Heink.** |

Geistliche, Chorknaben, Würdenträger, Edelleute und Pagen, Herolde, Trabanten, Soldaten, Wiedertäufer, Bauern und Bäuerinnen, Bürger und Bürgerinnen.

**Vorkommende Tänze:**
3. Akt: **Redowa,** } arrangirt von Fräul. Dänike, getanzt von
5. Akt: **Bachanale,** } derselben, Fräul. Bethge, den Damen des Ballets und den Figurantinnen.

**Kassenerösfnung ½6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.**

**Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.**

Große Preise.

**Freitag, 4. Februar 1898.**
**51. Vorstellung im Abonnement A.**

## Tschaperl.

Komödie in 4 Aufzügen von Hermann Bahr.
**Anfang 7 Uhr.**


Weinrestaurant **Domschenke P 2, 4/5.**

Specialität: Garantirt naturreine
**Saar- und Moselweine.**

| **Crescenzen** von: | **Crescenzen** von: |
|---|---|
| Graf von Kesselstatt. | Ed. Puricelli. |
| Wwe. Jos. Grach. | Jean Cumael. |
| Bischöfl. Priesterseminar. | Hohe Domkirche. |
| Königl. Gymnasium, Trier. | Wwe. Rheinart. |
| Oberförster Wilh. Linz. | Wwe. Weissebach. |
| W. Rautenstrauch, Carthäuserhof. | Dr. Hugo Thanisch. |
| Wwe. Amlinger, Trier. | Egon Müller. |
| Freih. von Stumm-Halberg. | M. Mittelstraß. |
| Reverchon. | Geisterblum. |

**Man verlange Spezialpreisliste.** 52842

Hof-Instrumentenmacher
**P 6, 2 Heinrich Kessler P 6, 2**
Specialität in Geigenbau.
**Gegr. 1878.** 44583

Prämiirt **Karlsruhe 1877. Mannheim 1880.** Prämiirt **Heppenheim 1891. Strassburg 1895.**

empfiehlt sein bekanntes **Musik- und Instrumenten-Lager** zu Festgeschenken, geeignet, als ¼, ¾, u. ⁴/₄ Violinen, Bogen, Kasten, Notenpulte, Zithern (von 12 Mark an), Zieh- u. Mundharmonika, Trommeln, Symphonium, Drehdosen, Schweizer Spielwerke und alle Sorten Kinder-Instrumente zu den billigsten Preisen.
**Das Geschäft bitte nicht zu verwechseln.**

Selbstgekelterte und reingehaltene 54406
**Weinheimer und Lützelsachsener Rothweine**
liefert als Spezialität in verschiedenen Jahrgängen von **Mk. 0.65** bis **Mk. 1.90** per Liter oder Flasche, ebenso
**Weiß-Weine**
von **Mk. 0.45** bis **Mk. 1.50** per Liter oder Flasche, bei Abnahme von mindestens 20 Liter im Faß oder 25 Flaschen.
**Rudolf Rücker, Weinheim a. d. Bergstr.**
Die Rothweine eignen sich vorzugsweise als Krankenweine.

# Baden-Badener Mineralbrunnen
(Hauptstollenquellen)
mit natürlicher Kohlensäure imprägnirt, **angenehmstes**
**Erfrischungs- und Tafelgetränk**
unter Aufsicht der Grossh. Badanstaltencommission.
**Von den Herren Aerzten viel empfohlen.**
Alleinvertreter für Mannheim u. Umgebung
**Franz Weymann, Mannheim,**
**Rheinhäuserstrasse 49.** 50892

**Verehrliches Publikum** lade ich zu einem Versuche dieses so sehr beliebten Wassers ein. Preis per Flasche 20 Pfg. franco ins Haus, incl. Glas, welch' letzteres bei Rückgabe mit 5 Pfg. in Abzug gebracht wird. Alle Bestellungen bitte **unfrankirt** in die Briefkasten der Stadtpost einzulegen und geschieht die Beförderung für die titl. Besteller vollständig kostenfrei.


# Concertverein für Kammermusik Mannheim.

Wegen Unpässlichkeit des Herrn Concertmeisters **Schuster** findet das auf nächsten Sonntag festgesetzte Concert erst am **Sonntag, den 13. Februar** statt. 54612

# CASINO

**Samstag, 5. Februar 1898, Abends präzis 8 Uhr,**

## Alpines Costümfest.

**Der Zutritt für Mitglieder, sowie Gäste ist nur in Gebirgs- oder Touristen-Costüm zulässig.** 54423
**Eingeführte haben ihre Einladungskarten vorzuzeigen.**
Näheres durch Rundschreiben.

**Der Vorstand.**

# Sing-Verein.

**Samstag, 12. Februar 1898, Abends 8 Uhr,**

## Masken-Ball

in den Sälen des **Badner Hofes,** wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen. 54210

Die Karten, ohne welche der Zutritt **nicht** gestattet ist, werden Sonntag, den 6. Februar, Nachmittags von 2½—4 Uhr in unserem Lokal T 1, 1 ausgegeben.

Auch können an diesem Tage, sowie an den Probeabenden Vorschläge für Einzuführende, im Sinne unseres Rundschreibens (1. Winterprogramm) gemacht werden.

**Der Vorstand.**

NB. Schluß der Vorschläge, Sonntag, 6. Februar und Schluß der Kartenausgabe Mittwoch, 9. Februar.

# Apollo.

Unseren verehrl. Mitgliedern, sowie Freunden des Vereins machen wir hierdurch die höfl. Mittheilung, daß unser diesjähriger

## Maskenball

**Samstag, 5. Februar 1898, Abends präcis 8½ Uhr,** in den **vereinigten Lokalitäten des „Stadtparkes"** stattfindet, wozu wir zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst einladen.

NB. Vorschläge für Einzuführende können bei Herrn **C. Brenner,** E 2, 4/5 eingereicht werden.

54410 **Der Vorstand.**

**Ohne Karte hat Niemand Zutritt.**

# Gesellschaft „Mercuria".

Unser diesjähriger 54126

## Maskenball

findet
**Samstag, den 5. Februar**
**Abends 8½ Uhr**

im **Saale der „Liedertafel"** statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Gönner und Freunde unseres Vereins höfl. einladen.

**Der Vorstand.**

NB. Vorschläge für Einzuführende wolle man gefl. in unserem Lokale **Otto Neubeck, U 5, 13,** in der **„Liedertafel"** sowie bei unseren Mitgliedern **Ludwig Heller,** J 7, 11, **Karl Moßner,** N 4, 21, **Heinrich Füb,** 12. Querstraße Nr. 40 und **Karl Heller,** T 1, 11 abgeben.


**MAGGI** das feinste und beste Mittel zur Verbesserung von Suppen. In Originalfläschchen von 35 Pfg. an, ist zu haben bei 54549
**J. Knab, E 1, 5.**

**KREBS WICHSE** giebt den schönsten Glanz.
Dosen à 10, 20 und 40 Pfg. sind zu haben in den meisten besseren Kolonialwaarengeschäften. 49271


# Gewerbe- & Industrie-Verein

**Mannheim.**
**Abtheil.: Schneidermeister-Vereinigung.**
Heute **Donnerstag, 3. Febr., Abends 9 Uhr**
im Lokal „Casino", R 1, 1, 3. Stock

## General-Versammlung.

**Tagesordnung:**
1. Vorstandswahl,
2. Verschiedenes,

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder hiermit freundl. einladen.
54579 **Der Vorstand.**

# Kaufmännischer Verein

**Mannheim.**
**Dienstag, 8. Februar a. c., Abends 8½ Uhr**
im **Stadtpark-Saale**

## Recitation

von Herrn **Emil Tschirch** aus Berlin
**„Beethoven."**
Dichtung von A. Wildrandt
Humoristisches in Vers u. Prosa
**„Die Wette von Marienburg"**
Dichtung von Felix Dahn.

Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. 1.50 in unserem Bureau, in der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel,** in der Musikalienhandlung **Th. Sohler** und im **Zeitungskiosk** hier, sowie in der **Baumgartner'**schen Buchhandlung in **Ludwigshafen** zu haben.

Die **Karten** sind beim Eintritt in den Saal **vorzuzeigen.** (Die Tageskarten abzugeben.)

**Die Saalthüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.**
**Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.**
54593 **Der Vorstand.**

# Kaufmännischer Verein

**Mannheim.**
**Sonntag, 6. Februar 1898, Abends 6 Uhr** im Lokale

## Vortrag

für **Lehrlinge** von Herrn Hauptlehrer **Trommel** hier:
**„George Stephenson, der Erfinder der Lokomotive."**
54592 **Der Vorstand.**

# Kaufmännischer Verein

**Mannheim.**
(Abth. für Stellenvermittlung.)
Geehrten **Handlungshäusern** empfehlen wir unsere Vermittlung auch bei Besetzung von Lehrlingsvakanzen.
54270 **Der Vorstand.**

# Kaufmännischer Verein

**Mannheim.**
Eltern und Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Mündel kommende Ostern in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur unentgeltlichen Besorgung einer Lehrstelle unserer Vermittlung bedienen, da wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Lehrlingen erfahrungsgemäß Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung als Kaufmann bieten.
53271 **Der Vorstand.**

# Turn-Verein.

**Gegründet 1846.**
**Turnhalle K 6**

Die Uebungsabende sind wie folgt festgesetzt:
Montag: **Kürturnen,**
Mittwoch: **Männer- und Riegenturnen.**
Freitag: **Riegenturnen.**
Samstag: **Männerturnen.**
Jeweils von 8 bis 10 Uhr.

Die Vereinsabende finden in der Regel alle 14 Tage im Lokal **„Rother Löwe",** T 1, 4 statt und werden besonders durch die Zeitung bekannt gemacht.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.
27301 **Der Vorstand.**

# Turn-Verein

**Mannheim.**
**Donnerstag, 10. Februar 1898, Abends ½9 Uhr** im Lokal **„Rother Löwe",**

## General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht u. Rechnungsablage.
2. Vorstandswahl.
3. Wahl der Abgeordneten zum Gauturntag.
4. Besprechung über Betheiligung des Vereins beim IX. Deutschen Turnfest in Hamburg.
5. Verschiedenes.

Um zahlreiches, pünktliches Erscheinen wird dringend ersucht.
54621 **Der Vorstand.**

# Velocipedisten-Verein

**Mannheim.**

**Freitag, 4. Februar 1898,**
im Lokal **„Zum Sport"**

## General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. " der Kassenrevisoren.
3. " des Fahrwarts.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Wir bitten um vollzähliges Erscheinen. 53912
**Der Vorstand.**

# Volksbibliothek.

Von Ungenannt erhielten wir zum ehrenden Andenken an einen theueren Entschlafenen den Betrag von 54560
**M. 100**
wofür wir unseren verbindlichsten Dank aussprechen.
**Der Vorstand.**


Deutsche Schaumweinkellerei
**Hohmann & Cie.**
Ludwigshafen a./Rh.
empfehlen ihre
vorzügl., flaschenreifen, abgelagerten
**Schaumweine.**
Preislisten gratis u. franco. Proben auf Wunsch gerne zu Diensten. 53038

Die Firma
**D. Neuschaefer,**
Ludwigshafen a. Rh.
empfiehlt ihre anerkannt
**vorzüglichen**
**Frucht- u. Weinessige**
in Korbflaschen à 5 Liter.
Niederlage bei:
**Ernst Dangmann, N 2, 12.**
**Georg Dietz, G 2, 8.**
**Jos. Pfeiffer, F 5, 1.**
**J. H. Kern, C 2, 10.**
**G. M. Habermaier, H 5, 12.**
**M. Haunstein, L 12, 12.**
**J. G. Haal, Schwetzstr. 90.**
**Hugo Baier, C 2, 5.**
**Louis Doebel, 2. Querstr. 2.**
**Ad. Leo (Hofmann) E 1, 6.**
**P. Karb, E 2, 12.**
**F. W. Krieger, H 9, 20.**
**Schlagenhauf & Müller, G 3, 1**
**H. Metzger, L 4. 7.**
**Carl Müller, R 3, 10, R 6, 6.**
**Wilhelm Müller, U 5, 26.**
**Jos. Sauer, K 4, 24.**
**Carl Weber, G 8, 5.** 51557
**Carl Wieland, G 8, 26.**
**H. Thomae, D 8, 1.**
**Carl Fr. Bauer, K 1, 8.**
**Carl Hakenuß, J 7, 14.**


**Warnung.**
Warne hiermit Jedermann, meinem Sohne **Albert Steinhart** etwas zu leihen oder zu borgen, da ich keine Zahlung leiste. 54593
Mannheim, 31. Januar 1898.
A. Steinhart.

## Unterricht

Es wird Jemand zu **Beaufsichtigung der Schularbeiten** von 2 Knaben, welche die untere Klasse der Ober-Realschule besuchen, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter R Nr. 54594 durch die Exp. ds. Bl. erbeten.

**Englisch**
**für Anfänger.**
Zu Privatstunden bei ausländ. Lehrer (2 Mal wöchentl.) noch ein Theilnehmer gesucht. Off. u. Sw. 54596 an d. Exped. d. Bl.

**Gesucht wird während der Mittags- und Abendstunden**
**Unterricht**
in Buchführung, Stenographie (Gabelsberger) und Schreibmaschinenschreiben. Gefl. Off. mit Preis sofort u. Nr. P. hauptpostlagernd Mannheim. 5446[illegible]

**Italien. Conversation**
sowie **Grammatik,** lehrt e. italien. Lehrer aus **Florenz,** der sich neu hier niederläßt und zum ersten Mal nach Deutschland kommt. Er wird für die ersten Offerten Vorzugsbedingungen machen. Off. u. O. S. Nr. 54239 an die Exped. ds. Bl.

**Nachhülfe-Unterricht**
in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre u. besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 35701
Näheres **U 6, 17,** Souterrain **Friedrichsring.**

**Eltern,** die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** in strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach **Q 3, 7,** 1 Treppe. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt. 35790

## Vermischtes

**Ein Fachmann wünscht mit einem geeigneten Etablissement od. Kaufmann der Eisenbranche in Verbindung zu treten betreffs Fabrikation und Vertrieb eines neuen patentfähigen Artikels für Transmissionen, später eventl. auch andere gangbare Artikel.** 54583
**Gefl. Offerten unter Nr. 54583 an die Exped.**

Ein kautionsfähiges Fräulein gesetzten Alters, wünscht hier eine Filiale zu übernehmen. Gefl. Offerten unter Nr. 54384 an die Exped. ds. Bl. 54384

**Parterre-Loge,**
dreisitzig, für die noch stattfindenden 6 Volksvorstellungen zu vergeben. 54611
Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Eine **Frau** empfiehlt sich im Waschen und Putzen. 54384
**K 4, 9,** 4. St. Vbhs.

Eine **Frau** empfiehlt sich im Waschen und Putzen. 54291
**Kleinfeldstr. 11,** 5. St.

**Schreib-Arbeit!**
**Schreiben von Adressen, Rechnungen, Mahnungen,** sowie ähnliche Arbeiten werden von einem jungen Kaufmann in seiner freien Zeit zu Hause gewissenhaft und unter größter Discretion besorgt.
Adressen wollen unter Nr. 53608 an die Exped. ds. Bl. abgegeben werden.

**Mittagstisch**
nur für Damen 54628
**R 3, 2b,** 4. St.

## Verloren

**Verloren** auf dem Wege von Dammstraße 33 nach dem Weinheimer Bahnhof **eine silberne Remontoiruhr** (No. 1170) nebst **Kette.** 54580
Abzugeben bei **Schmiess, Dammstraße 33,** 1 Treppe.

**Am Samstag Abend in den unteren Lokalitäten des Badner Hofes ein Portemonnaie mit ca. M. 50 Inhalt, ferner eine Vorstecknadel (Degen), einen goldenen Ring mit Diamantquarze (Diamant ähnlich, in Wappenform) enthaltend, verloren. Abzugeben gegen sehr hohe Belohnung bei Haasenstein & Vogler A.-G., hier, E 5, 1** [illegible]

MARCHIVUM

## Gefunden

(88) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 54816
Ein Regenschirmgriff,
Ein Portemonnaie,
Ein Manschettenknopf.

## Entlaufen

**Entlaufen:** eine junge deutsche Dogge, graublau mit schwarzen Tupfen, weißer Brust und Pfoten gegen Belohnung abzugeben. 54389 Ludwigshafen, Oggersh.-St. 41. Vor Ankauf wird gewarnt.

## Zugelaufen

Schwarzer Spitzer zugelauf. abzuholen gegen Einrückungsgebühr Gontardstr. 6, p. 54...

## Masken

Hübsche Damenmasken z. v. 54569 S 4, 17, 1 Tr.

2 neue egl. Masken, ein Sammtdomino preisw. zu verk. 54564 Wollstraße 3.

Neue Maske (Tirolerin) bill. zu verleihen od. zu verkaufen. 54586 T 6, 29 III

## Ankauf

Ein Consortium will hier in allen Lagen Häuser ankaufen. Agenten verbeten. Offerten mit Preis a. d. Exp. ds. Bl. u. Nr. 54472.

Ein gebrauchter Aktenschrank u. Regal, sowie eine Kopirpresse zu kaufen gesucht. Offerten unter K. U. 546.. an d. Exped. ds. Bl. 54603

Wendeltreppe zu kaufen gesucht. Näheres U 5, 26. 54620

Gut erhaltener Puppensitz- od. Liegewagen zu kaufen ges. Näheres im Verlag 54642

## Verkauf

In Ludwigshafen a. Rh. ist eine seit mehreren Jahren bestehende

**Kohlenhandlung zu verkaufen.**

Das Geschäft ist sehr gut eingeführt und wird die Rentabilität nachgewiesen. Das Lager kann mit oder ohne Vorrath übernommen werden. Nur Reflectanten die über ein Capital von ca. M 6000 verfügen, belieben Briefe unt. G 6459b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim zu richten. 54...

**Bauplätze** auf dem Gontard'schen Gut (Lindenhof) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 54433 an die Expedition dss. Blattes.

2 Aushängschilder (gleichgroß) billig zu verkaufen. 54357 M 6, 16.

Hebräische Bücher, 1 Mehlkasten zu verk. K 4, 9. 54438

**Altes Bauholz** zu verkaufen. 53068 Gebrüder Reis, G 2, 22.

Biertheil. Zuchtkäfig, 8 Flugkäfige, prämiirte Vorsänger, Zuchtweibchen billig zu verkaufen. 53684 L 6, 1.

Ein vollst. Bett, Chiffonier, Tisch, Kommode, Vertikow, Spiegel billig zu verkaufen. 53594 S 4, 18.

Ein sehr schönes Piano, 1 Waschkommode, 1 Chaise longue bill. zu verk. K 1, 2 II. 54...

Ein großer Doppelpult, zwei einfache, zu verkaufen. 54355 Näheres im Verlag.

Ein gut erhalt. großer Herd zu v. K 3, 12a, Bäckerei. 54595

1 bl. Plüsch-Sopha mit 6 Stühl., 1 Chiffonier, 1 Schreibtisch und 1 Bett zu verkaufen. 54418 N 6, 7, 1 Tr.

Gebr. Bettlad. mit Rost und Matratzen, 1 Kinderbettlade, 1 Küchenschrank, Tische, 1 Divan, versch. Spiegel, 1 Schrank und Verschied. billig zu verk. 53629 O 6, 2, parterre rechts.

Deutzer Gasmotor, ½ Pferdekraft mit Pumpe, wenig gebr., billig abzugeben. 54588 L 9, 7/8.

Junge Ulmer Dogge billig zu verk. S 4, 17, 1 Tr.

Spitzhunde (langhaarig weiß) zu verkaufen. T 3, 17. 54585

## Stellen finden

Gesucht von einer größeren General-Agentur einer ersten deutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ein tüchtiger Acquisiteur, in der Branche bewanderter 54565 **Beamter.** Offerten sub P. R. Nr. 54565 befördert die Exped. ds. Bl.

**Lebensstellung.** Tüchtiger Fachmann zur Errichtung u. Führung einer Ziegelei sofort gesucht. Betheiligung nicht ausgeschlossen. Offerten unter E. 54615 an d. Exped. d. Bl.

Von einem auswärtigen Petroleumlager wird auf sofort ein tüchtiger 54427 **Vorküfer** gesucht, welcher die Behandlung der Petroleumfässer, sowie alle anderen Betriebsarbeiten gründlich versteht. Gute Zeugnisse erforderlich. 54427 Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

**Beschäftigungslose,** intelligente, unbescholtene Personen erhalten Verdienst und dauernde Anstellung bei großem Unternehmen. Offert. unt. B 6452b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

**Mehrere Seiler** (Hechler) finden sofort bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung. Wo, sagt die Exped. 54441

Gesucht noch 4—5 selbstständige 54563 **Monteure** auf Zimmerinstallationen für unser Zweiggeschäft in Pirmasens **Frankl & Kirchner** Mannheim. Bezirksvertreter von Siemens & Halske

**Theilhaber-Gesuch.** Zur Ueberbauung eines größeren Terrains der Neckarvorstadt, vorzügliche Lage ca. M. 20,000.— Kapital erf. Aussichten für den Verkauf der Häuser sehr günstig. Baukenntnisse nicht nothwendig. Näheres unter G. 6428b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 54438

Junger Mann mit hübscher Handschrift für leichte schriftliche Arbeiten per sofort gesucht. 54595 Wilh. Hirsch & Co., M 2, 12.

Installateur für Gas und Wasser, der selbstständig arbeiten kann und auch mit Kostenüberschlägen vertraut ist, ist Gelegenheit geboten, sich an einem neu zu gründenden Geschäfte zu betheiligen. Kapital nicht erforderlich. Offerten unter Nr. 54478 an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

Gesucht ein solider 54622 **Mann** zum Füttern von Pferden und Ochsen und für Hofarbeit. Frey & Schneider, Dampfziegelei in Rheingönheim.

**Hausbursche** ordentlicher, intelligenter, mit guten Zeugnissen, sofort gesucht. Schreiber, T 1, 6. 54504

**Verkäuferin gesucht.** Für mein Manufactur- und Damen-Confectionsgeschäft suche ich zu eventuellem sofortigem Eintritt eine tüchtige, gewandte 54590 **Verkäuferin,** welche auch im Dekoriren der Schaufenster bewandert ist. Salair monatlich Mk. 90.— Offerten mit Zeugnissen und Photographie begleitet, an E. Hirschmann. Speyer a./Rh.

**Geübte Näherinnen** sofort gesucht. 54537 Säckefabrik, M 7, 25.

**Modistin** erste Kraft, in dauernde Stelle gesucht. 54556 Färberei Kramer, Bismarckplatz 15/17.

1 erste Maschinennäherin, 1 junges Mädchen, welches Lust hat, das Zuschneiden zu erlernen, gesucht. 54577 Weidner & Weiss. Leinen-, Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft. P 1, 12.

**Lehrmädchen,** welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günst. Bedingungen, sofort eintreten. Q 5, 19.

Tüchtige Mädchen sofort gesucht, in Privat- und Wirthsküche 54494 Frau Bockardt. K 4, 14.

Sauberes braves Mädchen tagsüber sofort gesucht. 54471 Näheres J 3a, 5, part.

Ein ordentliches **Mädchen** tagsüber gesucht. 54497 Zu erfragen L 11, 26, 3. St.

Ein Mädchen mit gut. Zeugnissen, wel. selbst. bürgerl. kocht und die Hausarbeit versteht, auf sofort gesucht. 5459. Näheres O 7, 4, 1 Treppe.

Gesucht zu sofort und später, Erzieherinnen, Stützen der Hausfrau, Kinderfräulein, mit u. ohne Sprach- und Musikkenntnisse. Placirungs-Institut (W. Hirsch Nachf.) von Frl. M. Rebinger, staatl. gepr. Lehrerin, U 6, 18. 5447.

Tücht. Taillenarbeiterinnen sof. ges. Q 6, 1, part. 54422

**Modes.** 2 tüchtige Arbeiterinnen u. 2 Lehrmädchen gesucht. Geschw. Gutmann. C 1 19½.

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit gesucht. 54372 E 4, 3, 2. Stock.

Lehrmädch. z. Kleidermachen gesucht. B 2, 10, 3. St. 54356

Mehrere fremde Dienstmädchen jeder Art gesucht und empfohlen Bureau Bär, P 3, 9. 54419

Ein reinl. Dienstmädchen sof. ges. O 5, 1, 3. St. r. 54592

Ein Mädchen, das eine kleine Haushaltung führen kann, sofort gesucht. 54359 Näh. Q 7, 2, Hths. rechts.

Ein braves ehrliches Mädchen für häusliche Arbeit sof. gesucht. Langstraße 41a 2 Treppen, Neckarvorstadt. 54444

Tüchtige flinke Monatsfrau ges. Q 2, 22, 2. Stock. 54558

## Stellen suchen

Ein etwas kapitalfähiger tüchtiger Kaufmann, protest., 26 Jahre alt, der französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Vertrauensposten in einem Fabrik- od. Commissions-Geschäft worin er baldigst od. event. später als Theilhaber eintreten könnte. Diskretion zugesichert. Gefl. Offerten unt. Nr. 54425 an die Expedition dss. Blattes.

Anständige Kellnerin und Zimmermädchen suchen sof. Stellen. G 5, 16 Fr. Krig.

## Lehrlingsgesuche

**Lehrling** mit guter Schulbildung bei sofortiger Bezahlung gesucht. Offert. sub 54477 an die Exp. ds. Blattes. 54477

Von einem Fabrikgeschäfte der Baubranche wird ein **junger Mann** mit guter Schulbildung gegen Vergütung in die **kaufmännische Lehre** gesucht. 53635 Off. unt. F. M. 2054 U an Rudolf Mosse, hier.

Schlosserlehrling auf Ostern gesucht. G 5, 15. 54627

**Kaufm. Lehrstelle offen. Eisenbranche.** Junger Mann aus achtb. Familie kann eintreten. Außer gründlicher Ausbildung wird sofort Vergütung gewährt. Offerten unter J. K. Nr. 54624 befördert die Exped. ds. Bl.

Von einer hiesigen Weinhandlung wird ein Lehrling aus achtbarer Familie gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten sich in allen Theilen der Branche auszubilden u. kann auf Wunsch Kost u. Wohnung im Hause bekommen. Gefl. Offerten erbitte unter S. Nr. 54314 an die Exped. ds. Blattes.

Eine Kohlengroß-Handlung sucht per sofort oder auf Ostern einen 54381 **Lehrling** mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung. Offert. unt. Chiffre 54381 an die Exped. ds. Bl.

Suche per Ostern oder früher einen 54405 **Lehrling** mit guter Schulbildung, schöner Handschrift gegen sof. Vergüt. Zacharias Oppenheimer, Weingroßhandlung, Branntweinbrennerei.

Suche auf Ostern einen **Lehrling.** Chr. Hammer, Jarschel's Nachf. Buchbinderei u. Vergoldeanstalt Q 4, 23. 54409

## Miethgesuche

**Pension** in bürgerlich. Hause für jungen Kaufmann ges. Gefl. Off. unter Nr. 54542 an die Exped. ds. Bl.

**Leeres Zimmer** im Centrum der Stadt zu miethen gesucht. 54044 G 3, 11, Laden.

**Parterre,** ca. 6 Räume, zu Wohnung u. Magazin geeignet, per 1. April evtl. früher zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unt. K. L. Nr. 54435 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Zimmer mit Küche von einem Fräulein zu miethen gesucht. Offerten unter No. 54573 an die Expedition dss. Blattes.

**Kl. Bureau** event auch Ladenlokal, für ein Agenturgeschäft, in guter Lage, am liebsten mit schöner 54112 **Wohnung** im gleichen Hause per 1. April oder früher gesucht. Offerten unter F. M. 2026 P. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Eine schöne Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, worunter sich ein größeres, zu gewerblichem Zweck geeignetes, befinden muß, möglichst im Centrum der Stadt, per 1. April oder früher gesucht. Offerten (ohne Preisangabe zwecklos) sub G. M. 54562 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

2 Herren suchen sofort **Logis event. mit Kost.** Gefl. Off. mit Preisangabe unter Nr. 54639 an die Exped. ds. Bl. erbeten

## Magazine

A 4, 5 kleines Magazin sofort zu vermiethen. Näheres B 5, 20. 51107

N 3, 17 große Werkstatt mit od. ohne Wohnung zu v. Näh. 1 Treppe h. 54615

S 4, 17 1 helle Werkst. z. v. 54571 Näh. 1 Tr.

Geräumiges Magazin mit großem Keller u. Bureauraum äußerst preisw. zu vermiethen. Näh. Q 1, 20, Laden.

## Läden

**Laden** in prima Geschäftslage für später zu v. Näh. K 1, 9, Laden. 54093

**Schöner Laden** mit netter Wohnung in feiner Lage, äußerst preiswürdig per jetzt oder 1. April cr. zu vermiethen. Zu erfragen L 12, 11, parterre rechts. 54615

Bäckerei zu v. od. zu verk. Adresse im Verlag. 54110

**Laden.** In bester Geschäftslage der Oberstadt ist per Frühjahr ein geräumiger Laden nebst Magazin zu verm. Gefl. Off. unt. Chiff. H. M. Nr. 53900 a. d. Exp. d. Bl.

**Laden** mit Nebenzim. mit oder ohne Magazin zu verm. 53338 Näh. F 2, 9a, 2 Tr., Eckhaus.

## Bureaux

N 3, 4 nächst der Hauptpost. (freundliche Bureaulokalitäten (5 Räume) per sofort oder später preiswürdig zu vermiethen. 51306

P 7, 15 2 Zim. als Bureau zu verm. 42087

Q 2, 17 zwei Part.-Zimmer als Bureau zu v. Näh. Q 2, 4, Laden. 54687

T 5, 12 frei gelegen, ohne vis-à-vis, Part.-Bureau, 2 Zimmer (in großem freiem Hof) mit oder ohne Wohnung. 53568

2. Stock, 2 große Zim. und Küche m. Abschl. u. gr. Veranda, 3. Stock, 2 große Zim. und Küche zu vermiethen. Näheres M 6, 1, parterre.

## Zu vermiethen

A 2, 2 3. St., 4 Zim., Kam., Küche, Keller, Speicher, Wasserleitg. per 1. April zu v. Näh. im 2. St. 53618

B 7, 1 Stadtpark, Eckhaus, schöne Part.-Wohng., 6 Zim. ev. Badez. sofort od. später zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 53498

B 7, 3 Belle-Etage mit zwei Balkon, 7 Zim. nebst Zub. pr. 1. April od. später zu v. Einzusehen 11—12 od. 2—3 Uhr. Näh. B 7, 9, part. 53718

C 7, 14 Parterre-Wohng. auf 1. Mai zu verm. Näh. 2. Stock. 52583

D 7, 20 Hths., 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. 54058

D 8, 1b 2 oder 3 Zim. mit Küche zu verm. Näheres im Laden. 53685

E 1, 6a 2. Stock, helle geräumige Wohnung nach 2 Straßen geh., best. aus 6 Zim. u. Zubeh., Badezim. rc. per Frühj. z. v. Dieselbe eignet sich besonders für einen Anwalt, Notar oder Arzt. 53880

E 8, 8a 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 54605

E 3, 13 4. St., 4 Zim. mit Zubehör per 1. April zu vermiethen. 54404

F 7, 25 Ringstr., 4. St., Stb., 2—3 freundl. Zim. und Küche an ruh. Leute per 1. April zu verm. 54408

F 7, 26b Luisenring, elegante Wohn. Bel-Etage, 9 Zim. mit Zubeh., Balkon, auf 1. Juli ev. auf 1. Sept. od. 1. Okt. zu v. 53689 Näh. im Diakonissenh., F 7, 27/29

G 7, 7 2. Stock, 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. a. d. Str. geh., zu vermiethen. Näheres im Laden. 54545

G 8, 6 2. St., abgeschlossene Wohn., 3 Zim., Küche, Keller u. Zubeh., bis jetzt von Aerzten bewohnt, per 1. April zu v. Näh. im Laden. 54583

H 1, 5 Breitestr., 2. Stock, schöne helle Wohn., 6 Zim., Küche rc., am besten geeignet für einen Arzt, Notar od. dergl., per 1. April zu verm. Näh. H 1, 5, Laden. 52939

H 7, 13 Abgeschl. Mansarden-Wohn., 2 Zimmer u. Küche z. v. Näh. Hths. 1. 54672

H 7, 33 1 großes leeres Zim. an 1 einzelne Frau zu v. Näh. 3. St. 53835

H 8, 4 3 Zimmer u. Küche, 1 Zimmer u. Küche, Werkstatt (auch als Lagerraum) sofort oder bis 1. Febr. zu verm. Näheres parterre. 52713

H 8, 22 schöne Wohnung, 4 große Zim. und Küche, Magdk. rc. per 10. April zu verm. Näh. 2. Stock. 53519

H 8, 38 verlängerte Jungbuschstr., 2. Stock 7 Zimmer mit Zubehör. Auf Anfang April zu verm. 53765

H 9, 1 schöner 4. Stock, 4 Zim. Küche, Badezim. u. Zubehör auf den 1. April zu vermiethen. 52735

H 9, 19 2 Zim. u. Küche sof. und 3 Zim. u. Küche p. 1. April z. v. 54081

H 9, 31 Jungbuschstr., Neubau, 4 Zim. und Küche an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 52677

J 1, 4 2. Stock, eine schöne Wohnung zu verm. Näheres Laden. 53402

J 1, 7 2 Trepp. hoch, hübsche gerade Mansarden-Wohnung, 3—4 Zim. u. Küche bis April—Mai zu v. 54200 Näheres J. Hahn, T 1, 6, Laden.

J 8, 2 schöne abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Kammer u. Küche zu v. 53400 Näh. Rheinaustr. 38/40.

K 1, 8 Neckarstr. Wohn. mit 5 Zimmer, Cabinet nebst Zubehör per 1. März zu vermiethen. Näheres 1 Treppe hoch. 53049

K 1, 9 mehrere 5 und 6 Zim.-Wohnungen mit Zub. in schönster Lage zu verm. Näheres Laden. 54062

K 1, 15 6—7 Zimmer u. Zubeh. p. April zu verm. Näh. part. 53160

K 2, 19 abgeschloss. Wohnung, 4. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. März zu verm. 54553

K 3, 10 Hth., Part.-Wohn. bestehend aus 2 Zim. u. Zubeh. zu verm. 53543

K 3, 20 3. Stock, 5 Zim., Küche rc. mit Abschluß zu verm. Näh. 2. St. 53267

K 3, 20 2. St., 5 Zim. u. Küche rc. m. Abschl. zu v. Näh. 2. Stock. 53894

K 4, 16 1 Zimmer u. Küche zu verm. 54599

L 4, 7 kl. Wohn. an ruhige Leute zu v. 539..

L 6, 4 2. Stock, 6 Zimmer u. Zubeh. auf 1. April zu vermiethen. 53616

L 8, 1 2. Stock, 7 Zimmer, Badezim. u. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres K 1, 7, 3. St. 52381

L 10, 7 4. St., 3 Zimmer, Küche m. Abschluß an ruhige Familie per 1. März oder später zu vermiethen. Näheres parterre. 54505

**Villenviertel**

L 13, 5 schöner 3. Stock, 7 Zim. nebst Zubh. per 1. Mai zu v. Näh. das. 53756

L 13, 23 2. Stock, schöne Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller und 2 Mansarden per 1. Mai oder später zu verm. Näh. 2. Stock daselbst 53113

L 14, 6 2. St., 7 Zim. m. Zubeh. z. v. 52402

L 14, 8 Bahnhofstraße, eleg. 2. St. bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör per 15. April zu vermiethen. 51334 Näheres parterre.

**M 2, 18,** Eine neuhergerichtete Wohnung besteh. aus 6 Zim. 3 St. sofort zu vermiethen. 52074 Zu erfragen Metzgerladen.

N 3, 3 der ganze 2. Stock, 6 geräum. Zimmer, Vorzimmer, Magdkam., Badeeinrichtung rc., per 1. April event. früher zu vermiethen. 54220 Näheres O 3, 2.

N 4, 17 Neubau, schön ausgestattete Wohnung von 7 Zim., Bad rc. im 4. Stock, sowie auch eine Mansardenwohnung zu vermiethen. 52618

N 4, 23 2 Zimmer und Küche zu v. 54591

O 4, 13 3. St., 5 Zimmer, Küche, Magdzim. u. Zubehör per 1. April zu verm. Näheres O 4, 16. 54097

O 5, 14 Part.-Wohn. auch f. Bureau geeign. per 1. April z. v. Näh. part., lks 54618

O 5, 14 3. St., frdl. Wohn. an ruh. Leute p. Mai zu v. Näh. part., lks 54619

P 1, 2 4. St., 4 Zimmer u. Zubeh. per sofort od. später zu vermiethen. 54267 Näheres im Hutladen.

P 4, 2 2. Treppen, schöne Wohnung, 7 Zim. Badezimmer und Zubehör per 1. April zu vermiethen. 52857

P 4, 9 Part.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auch für Bureau geeignet, per 15. April od. früher z. v.

P 7, 13 Belle-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 53249 Näheres L 14, 13, part.

Q 4, 12 Neubau, 1 Wohnung, 2—3 Zim. Küche u. Zubehör per 1. April oder auch früher zu verm. 52506

Q 7, 9 3. St., zwei unmöbl. Zim. mit Gartenaussicht zu vermiethen. 54447

Q 7, 14a 2. Stock zu verm. Näh. part. 54331

Q 7, 15 Friedrichsring, Bel-Etage, 7 Z., Badezimmer und allem Zubehör per 15. Mai event. auch früher zu vermiethen. Einzusehen von 11—4 Uhr. 53779 Näh. O 7, 14, 4. Stock.

R 7, 30 Friedrichsr. 3. St. 6 Zim. Badezim. und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. part. 53843

S 5, 3 4 Zimmer, Küche u. Magdzim. bis 1. April zu vermiethen. 54257

T 5, 5 abgeschl. Wohng., 2 Zim. u. Küche im 2. Stock bis 1. April zu verm. 54415

U 1, 6a 1 Zim. u. Küche, (Mans.) z. v. 53788

U 1, 18 schöne Wohnung mit 2 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. Auskunft 2. Stock. 54148

U 6, 29 5 Zimmer u. Zubehör, schöne geräumige Wohnungen an ruhige Familie bis April zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 53962

**Im Villenviertel** in schönster Lage eine Wohnung im 4. Stock, von 5 Zimmern, 1 Bad, 1 Küche rc. zu vermiethen. O 6, 6. 53942

Gontardpl. 6, 2. St. Eckwohn., 3 Zim. u. Küche m. Balkon; 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche mit Balkon; 3. Stock, 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näh. Gontardpl. 6 (Lindenhof), 2. Stock. 54562

Dammstraße 33, 3 Zimmer m. Zubehör, Glasabschluß bis 12. Mai zu vermiethen. 54610

Mittelstr. 125/127, 3 Zim., 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. parterre. 54421

Ein schöner 2. Stock, 4 Zim. und Zubehör zu verm. 54401 Zu erfr. 8. Querstr. 5, part.

Gontardstr. 17, 4 Zimmer und Küche zu verm. 54411

Tattersallstr. 3, schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen 54371

Seckenheimerstraße 28, 2 und 3 Zim. mit Zubehör zu v. 54453 Seckenheimerstr. 28, 2. St.

5. Querstr. 4, eleg. Wohng. 3 Zim., Küche u. Zub. bis April zu verm. Näh. 3. St. 53884

5. Querstraße 8, 3. Stock, 3 Zim. u. Zub. mit Aussi. a. d. Marktplatz pr. 1. Mai z. v. 54578

**Nähe des Wasserthurms,** eleganter 4. Stock mit 7 Zim. u. Badezim. und elegantes Parterre, 6 Zimmer u. Badezimmer per 1. April zu verm. 54109 Näheres L 14, 5, 3. Stock.

**Werderstr. 6** der 4. Stock mit 5 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermiethen. 53978

5. Querstraße Nr. 4, Hths. 1 Tr. hoch, 2 Zimmer u. Küche bis 15. Febr. zu verm. 53954

**Kaiserring, Bismarckstr., Ringstrasse** eleg. Wohnungen von 5, 6, 7 bis 9 Zim. und Zubeh. z. verm. Näh. G 8, 29. 53937

**Bismarckstraße.** Bel-Etage, 7 Zim., Badezimmer, Speicher rc., auf 1. Juli zu vermiethen. 54614 Näh. S 6, 8, 2. Stock.

## Möbl. Zimmer

B 2, 4 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 54576

C 3, 20½ schön möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 52290

C 4, 1 2 Tr., 1 gut möbl. Z. sof. bei. zu v. 54431

C 4, 20/21 2 Trepp., schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 54368

C 8, 5 3 Tr., e. sch. möbl. Zim. i. bess. Fam. z. v. 54495

D 3, 3 3 Tr. 1 möbl. Zim. sof. z. v. 54628

F 1, 8 2 ineinandergehende schön möbl. Wohn- und Schlafzim. per 15. Februar preiswerth zu verm. 53494

F 4, 5 2. St., einf. möbl. Z. m. od. ohne Pens. z. v.

F 8, 14a 2. St., r., e. g. möbl. Z. m. Pens. z. v.

G 4, 16 4. St. 1 gut möbl. Zim. z. v. 54489

**G 7, 14,** 2 Treppen links, 1 schön möblirtes Zimmer per 15. Februar zu verm. 54608

G 7, 42 2. Stock, gut möbl. Zimmer an einen bess. Herrn sofort zu v. 54358

J 8, 2 2 Tr., Luisenr., 1 fein möbl. Zim. zu v. 54407

L 2, 12 möbl. Wohn- und Schlafz. mit oder ohne Pens. pr. 1. März z. v. 54429

L 2, 12 2. Stock, 1 möbl. abgeschloss. Wohnung, best. aus Vor-, Wohn- u. Schlafzimmer nebst Garderobe mit oder ohne Pension per 1. März zu vermiethen. 54428

L 6, 5 2 Tr., 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Balkon pr. 1. März zu v. 54508

L 12, 14 ein schön möbl. Zim. z. v. 53519

M 2, 13 3. St., ein schön. möbl. Zim., a. d. Str. geh. zu verm.

N 2, 6 3 Treppen hoch, Paradeplatz, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 54604

N 2, 9½a 1 gut möbl. Part.-Zim. z. v. 54620

N 3, 10 3 St. 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 53791

N 3, 17 1 Tr. h. gut möbl. Zim. f. 1—2 Herren zu vermiethen. 54569

N 4, 24 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. m. ganz. Pens. sof. zu verm. 54013

N 6, 6½ ein möbl. Zim. mit Pens. z. v.

N 8 Moltkestr. 5, schön. groß. möbl. Z. 1 Tr. z. v. 53718

O 5, 8 3 St. 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 54374

P 2, 2 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 54414

P 4, 1 2 Treppen, 1 möbl. Zimmer m. Pension, separat, sofort zu verm. 54449

Q 2, 14 1 Tr. 1 schön möbl. Zim. z. v. 54736

Q 7, 14a 3 Tr., 1 eleg. möbl. Z. sof. zu v. 54262

R 3, 15b 3 Tr. r. 1 möbl. Zim. z. v. 54340

T 1, 3 3 Tr., ein sehr schön. Zim. mit sehr guter Pension, event. Clavierbenützung sogl. o. bis 1. März bill. z. v.

T 2, 16 1. Tr. hoch, 1 möbl. Zim. zu v. 54418

T 6, 29 3 Tr. hoch ist ein hübsch möblirtes Zimmer zu vermiethen. 54361

U 1, 9 Breitestr., 2 Tr. r., möbl. Zim. z. v. 54588

U 1, 18 2. St., schön möbl. Zim. z. verm.

U 5, 25 part., möbl. Zim. auf 1. März zu verm. Näh. im Laden. 54566

U 5, 26 2. St., sch. möbl. Z. p. 1. März z. v. 54629

U 5, 27 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. ist sofort oder später billig zu verm. 54009

U 6, 8 Ringstr., 1 Tr., hübsch möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. 54365

U 6, 27 3 Tr., g. möbl. Z. sof. zu v. 54101

Kaiserring 32, 3 Tr., 1 gut möbl. Zim., mit od. ohne Pens. z. v. 54327

Ein jg. Mann, Schüler oder anst. Dame kann in ruh. Hause einf. möbl. Zimmer mit Pens. erhalten. Näh. im Verlag. 54387

Kaiserring 30, 4. St., gut möbl. Zim. sof. beziehb. zu v. 54419

Tattersallstr. 18, 3 Thür lks., schön möbl. Zim. sof. z. v. 54377

Tattersallstr. 26, 2 Tr., 1 fein möbl. Zim. sof., sowie ein möbl. Zim. per 1. März zu vermiethen. 54602

Thoräckerstr. 3 ein möbl. Parterre-Zimmer sofort oder auf 1. Febr. zu vermiethen. 54306

Eichelsheimerstr. 12, 1 Tr., ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 53528

Seckenheimerstraße 20, 2. St. ein möbl. Zim. z. v. 53701

Tattersallstr. 11, 3. Stock, 2 schön möbl. ineinandergeh. Zim. an 2 Herren sof. z. v. 53940

Einfach möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 53957 P. Schneider, C 2, 19.

Rheindammstraße 15, 3. Stiegen rechts, hübsch möbl. Zim. mit vollst. guter Pension sofort oder später zu verm. 53603

**Pension** in geb. Familie sof. zu vergeben. Gelegenheit zur frz. Conversation. Näh. in der Exp. dss. Bl. 52516

## Schlafstellen

H 10, 10 4. St., gute Schlafst. an 2 anständ. Arb. zu vermiethen. 54537

R 3, 15b 4 Treppen, 1 gute Schlafst. z. v.

## Kost und Logis

H 8, 29 2. Stock, Kost und Logis. 54296

K 2, 33 2. St. Kost u. Logis zu verm. 54854

N 4, 24 1. Tr. hoch, einige Herren zu gutem bürgerl. Mittags- u. Abendtisch gesucht. 52596

Q 4, 1 2. Stock, guten Mittag- und Abendtisch zu 50 und 45 Pfg. 52899

An gutem bürgerlichen Mittags- und Abendtisch können noch einige Herren theilnehmen. 52429 P 4, 12, 2. St.

Ein junger Mann findet bis 1. Februar in besserer israel. Familie gute Pens. mit Familienanschluß. Näh. i. Verlag. 54462

Noch einige bess. Herren können an einem Privattisch theilnehmen bei E. Rieth, O 3, 10, 2. Tr. 53762

**Pension** findet ein äußerst solides Fräulein in besserer Familie. 52294 Näheres in der Exped.

1 oder 2 bess. jg. Leute, Lehrling od. Schüler f. g. Pens. m. Familienanschluß. 54278 K 2, 7, 2. Trepp.

Es werden noch einige Herren zu gutem Mittagstisch bei billigem Preise angenommen. 54449 T 1, 3, 2 Treppen.

Einige Herren können guten bürgerl. Mittagstisch erhalten. Näh. S 3, 2, 2. St. 54452

Bessere Herren können sich noch an einem gemüthlichen, gut bürgerlichen Mittagstisch (Privat) betheiligen zu mäßigem Preis. 54574 Dammstr. 29, 3 St.

Ein junger Mann findet sof. in besserer israel. Familie gute Pens. mit Familienanschluß. Näh. im Verlag. 54601

MARCHIVUM

# Pfälzische Bank.

Zufolge Beschlusses der ausserordentlichen Generalversammlung vom 10. Januar 1898 wird das Grund-**kapital** durch Ausgabe von 8000 Inhaber-Actien à M. 1200 um nominal M. 9,600,000 erhöht.

Davon bieten wir unseren Actionären

## 5292 Stück neue Actien à M. 1200.

zum Course von 134%, einschliesslich der Auslagen für bayer. Staatsgebühr (1½%), Actienstempel (1%) u. s. w. zum **Bezuge** an und zwar unter folgenden Bedingungen:

1) Auf je M. 4800.— alte Actien können M. 1200.— neue Actien bezogen werden.

2) Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Verlustes desselben in der Zeit **vom 31. Januar bis 10. Februar** incl. schriftlich auszuüben und zwar in:

Ludwigshafen a. Rh., bei unserer Effectenkasse (Eingang Ludwigsstrasse),
**Frankfurt** a. M., **Mannheim** bei der Pfälzischen Bank,
**Neustadt** a. H., **Kaiserslautern**, **Pirmasens**, **Dürkheim** a. H., **Speyer** a. Rh., **Landau** (Pfalz), **Zweibrücken**, **Worms**, **Osthofen** bei den Filialen der Pfälzischen Bank,
**München** bei der Bayerischen Handelsbank, der Königl. Filialbank und der Pfälzischen Bank (vorm. Bloch & Cie., Promenadestrasse und vormals Seb. Pichler, sel. Erben, Neuhauser Strasse),
**Nürnberg** bei der Königl. Hauptbank, sowie bei sämmtlichen Königl. Filialbanken in **Amberg, Ansbach, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Hof, Ludwigshafen a. Rh., München, Passau, Regensburg, Schweinfurt, Straubing, Würzburg,**
**Nürnberg** bei der Pfälzischen Bank (vormals Bloch & Cie),
**Berlin** bei den Herren Herz, Clemm & Cie., W. Französ. Strasse 32.
**Karlsruhe** bei Herrn Veit L. Homburger,
**Stuttgart** bei der Königl. Württemb. Hofbank.

3) Bei Anmeldung des Bezugsrechtes sind die alten Aktien ohne Dividendenbogen **und arithmetisch geordnet** mit den bei vorgenannten Stellen zu entnehmenden Anmeldeformularen, welche **in duplo** zu unterzeichnen sind, zur Abstempelung vorzulegen, sowie gleichzeitig als erste Anzahlung 25% = M. 300.— pro Actie des gezeichneten Betrages nebst dem Aufgeld von 34% = M. 408.— pro Actie, demnach zusammen M. 708.— pro Actie und Schlussnotenstempel in baar zu erlegen.

4) Die weiteren Einzahlungen sind wie folgt zu leisten:
25% = M. 300 pro Actie am 10. Mai d. J.
25% = M. 300 „ „ „ 20. August d. J.
25% = M. 300 „ „ „ 20. November d. J.

Auf jederzeit zulässige Voraus- und Vollzahlungen wird eine Zinsvergütung von 4% p. a. gewährt.

5) Die angebotenen neuen Actien nehmen an der Dividende des Jahres 1898 zur Hälfte Theil.

6) Ueber geleistete Einzahlungen werden Cassaquittungen ertheilt.

Ludwigshafen a. Rh., den 25. Januar 1898. 53913

**Pfälzische Bank.**



# Deutsche Vereinsbank.

Die Aktionäre der Deutschen Vereinsbank werden hiermit zur

## achtundzwanzigsten ordentl. General-Versammlung

eingeladen, welche

**Dienstag, den 8. März 1898, Vormittags 11 Uhr,**

zu **Frankfurt a. M.** im Bankgebäude, Junghofstraße 14, stattfinden wird. —

**Tages-Ordnung:**

1. Bericht der Direktion über das Geschäftsjahr 1897.
2. Bericht des Aufsichtsrathes: Antrag auf Genehmigung des Rechnungsabschlusses und auf Decharge der Direktion und des Aufsichtsrathes.
3. Beschlußfassung über den im Jahre 1897 erzielten Reingewinn gemäß § 30 der Statuten.
4. Neuwahl von Mitgliedern des Aufsichtsrathes.

Gemäß § 25 und 26*) der Statuten bezeichnet der Aufsichtsrath als diejenigen Stellen, bei welchen die Aktien behufs Theilnahme an der Generalversammlung und zwar spätestens **am 22. Februar 1898** zu deponiren sind:

1. **Die Deutsche Vereinsbank zu Frankfurt a. M.**
2. **Die Basler Handelsbank in Basel.**
3. **Die Berliner Handelsgesellschaft in Berlin**
4. **Die Dresdener Bank in Berlin.**
5. **Die Herren A. Chenevière & Co. in Genf.**
6. **Die Allgemeine Deutsche Creditanstalt in Leipzig.**
7. **Die Rheinische Creditbank in Mannheim, sowie deren Filialen.**
8. **Die Bayerische Vereinsbank in München.**
9. **Die Herren Julius Kahn & Co. in Pforzheim.**
10. **Die Württembergische Vereinsbank in Stuttgart, sowie deren Zweiganstalten.**
11. **Die Württembergische Bankanstalt, vormals Pflaum & Co. in Stuttgart.**
12. **Die Allgemeine Rentenanstalt daselbst.**
13. **Die Herren Stahl & Federer daselbst.**
14. **Die Herren Marcus Berlé & Co. in Wiesbaden.**

Frankfurt a. M., den 31. Januar 1898.

**Der Aufsichtsrath der Deutschen Vereinsbank.**

Marcus M. Goldschmidt. Dr. K. Steiner.

*) § 25 und 26 der Statuten lauten:

§ 25. Jeder Aktionär, welcher an der Generalversammlung Theil nehmen will, hat seine spätestens am vierzehnten Tage vor dem Versammlungstage, diesen nicht mitgerechnet durch Hinterlegung seiner Aktien bei der Direktion, und auswärts bei den durch den Aufsichtsrath dazu bezeichneten Stellen, zu legitimiren. Hiergegen empfängt er die Eintrittskarte, welche allein zur Theilnahme an der Generalversammlung berechtigt.

§ 26. Nach den Bestimmungen des seitherigen Gesellschafts-Statuts geben je Mk. 3000 nominal in Aktien oder Interimsscheinen der Gesellschaft das Recht zur Führung einer Stimme in der Generalversammlung. Diese Bestimmung bleibt in Kraft. Jeder stimmberechtigte Aktionär kann seine Aktien in der Versammlung durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär vertreten lassen, und zwar kraft schriftlicher Vollmacht. Pflegebefohlene üben das Stimmrecht durch ihre gesetzlichen, — juristische Personen durch ihre statutarischen Vertreter aus. 54582



**Neu!** Namen in Scheeren, Taschenmesser, Rasirmesser ꝛc. in feiner Goldschrift gravirt von jetzt ab nur 10 Pfg. per Stück, in gleich feiner Ausführung wie bisher, anstatt früher 30 Pfg. per Stück. (Billiger wie jede Concurrenz.) **Neu!**

Gegen vorherige Einsendung des Betrages (Briefmarken gestattet) versendet die **STAHLWAAREN-FABRIK**

## C. W. Engels, Foche bei Solingen,

alleiniger Fabrikant der **Solinger Stahlwaaren** mit der Marke,

1 hochfeine magnetische **Deutsche Kaiserscheere**

Nr. 3022, 6" lang, fein vergoldet und verziert, wie Zeichnung, franco zu **Mark 0,90** (gegen Nachnahme 20 Pfg. mehr) **mit Eingravirung eines Namens in Goldschrift 10 Pfg. extra!**

Durch neue Vortheile, welche mir die eigene Fabrikation der Scheere bietet, ist es mir ermöglicht, den **Preis noch zu ermäßigen, ohne die Qualität auch nur im Geringsten zu beeinflussen. Leiste für jedes Stück volle Garantie** und bitte ich, bei Gelegenheit meine Scheere mit anderen Concurrenz-Kaiserscheeren zu vergleichen, wobei ich erbötig bin, jede Scheere, die nicht mindestens der Concurrenz-Waare gleich kommt oder sonst den gerechtfertigten zu stellenden Anforderungen nicht entspricht, zurückzunehmen und außer dem Kaufpreis auch die entstandenen Portokosten (40 Pfg.) zu ersetzen.

**Reell!** **Ohne Risiko!**

Großes illustrirtes Preis-Musterbuch mit vielen mir gesetzlich geschützten Neuheiten versende an Jedermann umsonst und portofrei. Alle Diejenigen, welche schon im Besitz meines Preisbuchs 1897 sind, wollen gefl. nur **Nachtrag mit Preisermäßigung für 1898** verlangen. 54606

Erstes und größtes Fabrik-Versandgeschäft Solinger Stahlwaaren, Waffen ꝛc., mit Dampf- und Motorenbetrieb.

Von vorstehend abgebildeten Scheeren habe in den letzten Monaten **24 000 Stück** fabricirt und versandt.



# S 3, 1. Kaiser Wilhelm II. S 3, 1.

**Samstag, 5., Sonntag, 6. und Montag, 7. Februar**

**I. grosses sog.**

## Salvatorfest

**bei festlich dekorirten Lokalitäten.**

Ausschank des rühmlichst bekannten, besonders zu diesem Feste gebrauten **Bieres** des **Bürgerbräu Ludwigshafen am Rhein.** 54575

**CONCERT**

mit Absingen der ältesten und neuesten Schlorum-Lieder.

Samstag, den 5. früh: **Feierliche Bier-Probe.**

**Sonntag von 11—1 Uhr Frühschoppen-Concert.** Statt der Frau bittet man den Hausschlüssel mitzunehmen.

Um zahlreichen Besuch bittet **F. Bühler. S 3, 1.**



# Bürgerbräu, Ludwigshafen a. Rh.

**Der diesjährige**

## Salvator-Schlorum,

wobei ein im Bürgerbräu gebrauter, sehr feiner gehaltreicher Stoff zum Ausschank kommt, wird am **5., 6. und 7. lfd. Mts.,** beginnend am 54630

**Samstag, 5. Februar, Abends 5 Uhr**

in den beiden festlich dekorirten Lokalitäten

## Ludwigstraße No. 75 u. Bismarckstraße No. 72

bei **Grossen Concerten** abgehalten.



Es wird stets zum

**Waschen und Bügeln**

**(Glanzbügeln)**

angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.

K 1, 2, Breitestr.



Es wird fortwährend zum

**Waschen und Bügeln**

angenommen und prompt und billig besorgt. 33803

**Große Vorhänge** werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

**Q 5, 19, parterre.**



# Michow-Bücher

**Die beste und billigste Romanbibliothek der Welt**

sind die im Verlage von **Alfred Michow** in Charlottenburg, Wilhelmsplatz 1a, erscheinenden

## „Michow-Bücher"

herausgegeben von

**Karl Schneidt.**

Die „Michow-Bücher" sind eine Volksbibliothek im besten Sinne des Wortes. Sie sollen die vorzüglichsten Werke des zeitgenössischen Schriftthums, und zwar vorwiegend Arbeiten deutscher Autoren, dem Publikum in bester Ausstattung, fest kartonnirt, zu dem bisher nicht dagewesenen billigen Preis von **20 Pfg. pro Band** zugänglich machen, sodaß jeder in den Stand gesetzt wird, sich für ein geringes Geldopfer

Eine vortreffliche Haus- und Familienbibliothek

anzuschaffen. 52503

**Bitte, verlangen Sie gratis und franko einen Prospekt über die „Michow-Bücher".**

Die „Michow-Bücher" werden durch die Post zum Preis von **2.50 Mk.** pro Quartal excl. Bestellgebühr ins Haus geliefert.

**Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen, Postkatalog 16. Nachtrag Nr. 4609a.**

Gegen Einsendung von 20 Pfg. erfolgt Frankozusendung eines Probebandes.

Von den „Michow-Büchern" sind bisher erschienen:

**„Das Kind!"** Novelle von Ernst Eckstein. — **„Ein treues Leut!"** Roman von Arthur Achleitner. — **„Furcht vor dem Leben!"** — **„Ein Politiker!"** Zwei Novellen von Emil Peschkau. — **„Es waren zwei Königskinder!"** Roman von Herbert von Osten.

Es werden im ersten Vierteljahr unter anderem noch erscheinen:

**„Dr. Gaary' Patienten!"** Roman in 2 Bänden von Hermann Heiberg. — **„Moderne Rothhäute!"** Roman von Rudolf von Gottschall. — **„Fräulein Reseda!"** Aus dem Englischen von Friedrich Spielhagen. — **„Der Herr im Hause!"** Humoristischer Roman von Heinrich Vollrath Schumacher.

Die Namen der hier nur anführungsweise mitgetheilten Autoren sprechen von selbst für die Vorzüglichkeit der erscheinenden Werke.

Die Beitritt zum Abonnement kann daher nicht dringend genug empfohlen werden. Es wird dem verehrten Publikum nie wieder eine so günstige Gelegenheit zur Beschaffung einer ganzen Bibliothek für einen Spottpreis geboten werden. Die hübschen Bändchen eignen sich bei ihrer Billigkeit auch in vorzüglicher Weise zu Festgeschenken und werden sicher eine willkommene Gabe sein.

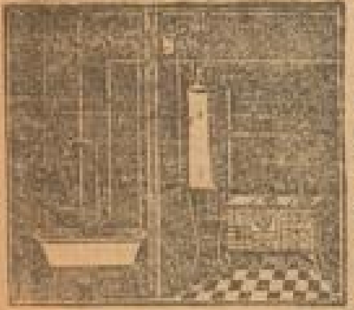
Gegen den unglaublich billigen Preis von 2.50 Mk. pro Quartal werden 13 der besten Bücher der ersten zeitgenössischen Schriftsteller geliefert.



# Poseidon-

**Heiß-Wassereinrichtung**

(D. R.-G.-M. No. 67 448)



sollte in keiner besseren Wohnung fehlen.

Dieselbe liefert jederzeit kostenlos heißes Wasser für Küche und Bad.

Kesselsteinbildung und daher Ansetzen der Heizrohre ausgeschlossen.

Im letzten Jahre **ca. 200** Anlagen ausgeführt, davon viele hier am Platze.

Ia. Referenzen von Baumeistern, Restaurateuren, Privaten. 53648

**Kostenanschläge frei.**

**Schaefer & Schatz,**

**M 2, 1.** **M 2, 1.**

Spezialgeschäft für Heißwasser- und Badeeinrichtungen.



**Beehre mich ergebenst anzuzeigen,** dass ich **von der Reise zurückgekehrt,** meine 54325

## ärztliche Praxis

wieder aufgenommen habe.

**Prakt. Arzt J. Angermeyer,**

**Specialarzt für Hydrotherapie u. physikdiätet. Heilmethode.**

**Wohnung: L 15, 12,** (im „Kaiserring") **Sprechzeit: 8—10 und 2—3.**



# Thierarzt Coblitz,

**L 13, 20.** 54067



# C. Körfgen Wwe.

**Damen-Schneiderei, B 6, 22b.**



# Margarethe Kraemer

**Q 1, 1.** **Robes.** **Q 1, 1.**



# Annoncen

**bringen Erfolg**

wenn dieselben zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der Zeitungen getroffen wird.

Die Annoncen-Expedition **Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.,** ertheilt jede gewünschte Auskunft kostenfrei. Berechnet werden nur die Original-Zeilenpreise bei Gewährung höchster Rabatte. Reelle Bedienung, größte Leistungsfähigkeit. Vorherige Kostenrechnungen gratis und franco. 51883

**Vertreter für Mannheim gesucht.**



Zum regelmässigen, wöchentlichen Aufziehen und Reguliren von Zimmer-, Comptoir- etc. Uhren empfiehlt sich 37027

**Carl Fischel,**

**D 4, 1.** Uhrmacher. **D 4, 1.**



# Ball-Frisuren.

Empfehle mich den geehrten Damen in u. außer dem Hause. **Billigstes Abonnement.**

**Friseuse E. Daesch,**

vis-à-vis dem Tattersall, Schwetzingerstr. 13.



**Empfehlung.**

Im Anfertigen von Holzgegenständen zum Brennen, Malen u. Kerbschnitt empfiehlt sich

**A. Haß,** Schreinermeister, **T 4, 22.**

Verschiedene Gegenstände stets vorräthig. 54125



# Kitten

Glas, Porzellan ꝛc. ꝛc. wird bestens besorgt. 29349

**E 1, 5 Laden E 1, 5.**


MARCHIVUM